IMT Nuremberg Archives

H – 842

International Court of Justice

H0842 – 0001

H0842 - 0002

Notice.

Not to be published until presented before the tribunal in open court and then only that portion actually submitted as evidence.

Ne pas publier avant présentation devant le tribunal en audience publique et seulement la partie réellement versée au dossier.

Nicht zu veroeffentlichen vor Darlegung vor dem Gericht (Tribunal) in oeffentlicher Sitzung und dann nur jenen Teil, welcher tatsaechlich zur Beweisfuehrung uebermittelt wurde.

Не публиковать до того, как представлено на публичном заседании трибунала и только ту часть, которая представлена в качестве доказательства.

H0842 – 0003

I certify that none of the documents included herein have been denied by the tribunal and that this document book has been examined with the prosecution in accordance with the ruling of the tribunal dated 4 April 1946.

Je certifie qu'aucun des documents ci-inclus n'a été contesté par le Tribunal, et que ce livre de documents a été examiné par le Ministére Public suivant les règles du Tribunal, en date du 4 Avril 1946.

Ich bestaetige, dass keine der hierin enthaltenen Dokumente vom Gerichtshof abgelehnt wurden und dass dieses Dokumentenbuch gemeinsam mit der Anklagevertretung durchgesehen wurde, in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Gerichtshofes vom 4.April 1946.

Signature of Counsel

Signature de l'Avocat

Unterschrift des Verteidigers.

H0842-0004

No 56

Exh. No.

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv" Juli 1936 / Seiten 523
524/525

Kulturpolitisches Arbeitslager der Reichsjugendfuehrung
in Heidelberg.

1. 7. 1937.

Jn Heidelberg fand vom 1. bis 16. Juli das dritte kulturpolitische Arbeitslager des Kultur-und Rundfunkamtes der Reichsjugendfuehrung statt, in dem rund 370 Kulturreferenten und Rundfunkstellenleiter der HJ-Gebiete und BDM-Obergaue zur Schulung zusammengefasst wurden.

Reichsjugendfuehrer v. Schirach kennzeichnete es als einen Beitrag zur deutschen Kultur, wenn die Jungen und Maedel zum Bewusstsein der Gemeinschaft erzogen werden und alles ablehnen lernen, was eine Abkehr von dieser Gemeinschaft bedeutet.

.-.-.-.-.-.---.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Jch bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszuge mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 9. Februar 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.50
(gegenueber Cafe
Fuerstenhof)

H0842-0005

No.57

Exh. No.

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv" Maerz 1935/S 1808

Jn Essen sprach ich am 31. 3. 35 auf dem Kokereiplatz der "Zeche" Friedrich-Ernestine", Essen-Stoppenberg in einer Jugendversammlung, an der durch den Rundfunk alle deutschen Jungarbeiter und - arbeiterinnen in ihren Betrieben teilnahmen Ich sagte: Z" Wenn diese Jugendkundgebung die groesste Jungarbeiterkundgebung der Welt genannt werden kann, so darf sich die Jugend doch nicht durch die Magie der Zahlen verhexen lassen.... Anders als die grossen sozialistischen Bewegungen der Vergangenheit sind wir hier nicht angetreten, um Rechte zu proklamieren, sondern um unsere Pflicht zu erfuellen."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Jch bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 18. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen,Neuhauserstr.5C
(gegenueber Cafe Fuerstenhof

H0842-0006

106

No58

Exh. No

Baldur v. Schirach.

Auszug aus " Das Archiv", April 1935 / S. 38/39

Dr. Goebbels empfaengt die Arbeiterabordnungen und die Berufswettkampfsieger.

30. 4. 1935.

.....Reichsjugendfuehrer v. Schirach erinnerte daran, dass die Hitlerjugend vom Tage ihrer Gruendung an einen Namen getragen habe, auf den sie stolz sei, Bund deutscher Arbeiterjugend. Die heutige Millionengefolgschaft der HJ ist in Wahrheit die Vertretung der deutschen Arbeiterjugend. " Es ist der Oeffentlichkeit noch nicht bekannt geworden, und ich moechte es hiermit nachholen, dass 70 v. H. aller Fuehrerstellen der HJ mit Jungarbeitern besetzt sind

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 27. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof

H0842 - 0007

No.59

Exh. No.

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv" Juni 1938.

3. 6. 1938. Aufgaben der Reichsakademiee fuer deutsche Jugendfuehrung.

Bei dem Richtfest fuer die Akademie fuer Jugendfuehrung in Braunschweig machte v. Schirach u. a. folgende Ausfuehrungen:

"Ich moechte als einer, der fuer die geistige Erziehung der ihm anvertrauten Jugend eine grosse Verantwortung traegt, hier an dieser Staette wo die kommenden Jugendfuehrer Deutschlands ausgebildet werden, alle meine Mitarbeiter ermahnen, nicht nur an geographischen Raum unseres Volkes, sondern auch im geistigen Raum dieser Nation immer eingedenk zu sein, dass es das ganze Deutschland sein soll, dem wir dienen muessen und, dass wir nicht selbst dieses Deutschland verkleinern duerfen, indem wir aus seinem geistigen Besitz den einen oder anderen ausschliessen , in der Annahme, wir beduerfen seiner nicht".

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 14. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhausenstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842 - 0008

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv" April 1939/Seite 20

20. 4. 1939

Arbeitsbeginn der Akademie fuer Jugendfuehrung.

"Die Ausbildung des ersten Lehrganges wurde zunaechst auf dem Gelaende der Reichsakademie fuer Leibesuebungen begonnen."

v. Schirach eroeffnete in der Reichsfuehrerschule Potsdam den ersten Lehrgang der HJ-Fuehreranwaerter, die fuer die vor der Vollendung stehende Akademie fuer Jugendfuehrung in Braunschweig bestimmt waren.

.-.-.-.-.-.-.-.-..

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszuege mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 18. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhausenstr.5(
(gegenueber Cafe Fuerster
hof)

H0842 - 0009

No. 60

Exh. No.

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv", Oktober 1935/Seite 1004

Jugendrechtsseminare an Universitaeten.

11.10. 1935.

Verhandlungen zwischen dem Reichserziehungsministerium und der Hitler-Jugend fuehrten zu der erstmaligen Einrichtung von Jugendrechtsseminaren an den Universitaeten Bonn und Kiel. Diese Seminare sollen das gesamte Jugendrecht von der praktischen und der theoretischen Seite her erfassen, und zwar 1. durch eigenes Kennenlernen der rechtlich bedeutsamen Tatbestaende, durch Vortraege von bekannten Praktikern der Strafrechtspflege, Strafvollstreckung usw., 2 durch Herauserbeitung der schoepferischen Hochschulkraefte nach Feststellung des gegenwaertigen Rechtszustandes in gemeinsamen verantwortungsvollem Zusammenwirken. Die Durchfuehrung des Jugendrechtsseminars, mit dem im Wintersemester 1935/36 in Kiel begonnen wurde, wurde Prof. Dr. Schaffstein uebertragen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegendem Original

Nuernberg, den 27. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhausenstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0010

110

No. 61

Exh. No.

Baldur von Schirach

Auszug aus "Das Archiv", Oktober 1935/ Seite 933

Reichsrechtsamt in der Reichsjugendfuehrung.

22.10. 1935.

Der Reichsjugendfuehrer v. Schirach.....
....errichtete bei der Reichsjugendfuehrung ein Rechtsamt, zu dessen Leiter er Oberbannfuehrer Dr. Theo Goldmann bestimmte.....,,,,,,
Oberbannfuehrer Dr. Goldmann gab im "Voelkischen Beobbachter" (VB v. 25.10.1935) einen Ueberblick ueber den Arbeitsbereich des neuen Amtes, das danach folgende Aufgaben hat:
1. Bearbeitung der die HJ betreffenden juristischen Fragen, wie Entwurf und Begutachtung von Vertraegen, Untersuchungen von Streitfaellen, Prozessberatung und-Vertretung; 2. Mitarbeit an der Gestaltung und wissenschaftlichen Ausarbeitung eines neuen J u g e n d r e c h t e s , z.B. beim J u g e n d a r b e i t s r e c h t; 3. Erziehung der Jugend zum Verstaendnis eines artgebundenen Rechtes; 4. Mitarbeit an der Praxis der J u g e n d p f l e g e, insbesondere Durchsetzung der Auffassung der HJ bei der Ausuebung des Jugendpflegerechts durch Gerichte und Verwaltungsbehoerden.

-.-...-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 27. Februar 1936.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhausenstr.59/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof

H0842-0011

111

Nr. 62

Exh. No.

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv", Maerz 1938/S.1568

Rechtsschulung der HJ durch den NS-Rechtswahrerbund.

"Durch die geplante Rechtsschulung soll die gesamte deutsche Jugend mit Wesen und Ausdrucksform des Deutschen Rechts vertraut gemacht werden.

Auf diese Weise soll eine in der Erziehung der deutschen Jugend bisher stark empfundene Luecke geschlossen werden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehendes Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 9. Februar 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter

Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

No 63

Exh. No.

Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv " Oktober 1936 S. 986/987

Jn einer Sitzung des Jugendrechtsausschusses der Akademie fuer Deutsches Recht am 22. Oktober, in der das (Gesetz ueber Kinderarbeit und die Arbeitszeit der Jugendlichen abschliessend beraten wurde, nahm v. Schirach zum Jugendarbeitsrecht Stellung.

v. Schirach behandelte vor allem die Freiheitsfrage der werktaetigen Jugend und betonte, dass die Gewaehrung von 18 Tagen fuer die 14 - 16 jaehrigen, von 15 Tagen fuer die 17 jaehrigen, und von 12 Tagen fuer die 18 jaehrigen Kameraden, nicht nur die Erfuellung eines einfachen biologoschen Rechts bedeutet, und sondern auch die Abtragung einer Dankespflicht gegenueber der werktaetigen Jugend ist....

Der Berufsschulbesuch ist grundsaetzlich als ein Teil der Berufsausbildung anzusprechen. Daher ist die Zeit des Berufsschulbesuches in die Arbeitszeit einzuschliessen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Jch bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 12. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0013

No 64

Exh. No

Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv", April 1938/ Seite 96/97

Das von Schirach angestrebte Jugendschutzgesetz wurde am 13. 4. 1938 endlich verkuendet.

Hierdurch wurde die Kinderarbeit grundsaetzlich verboten, das Schutzalter wurde von 16 auf 18 Jahre heraufgesetzt, die Nachtarbeit fuer Jugendliche grundsaetzlich verboten, ein erweitertes Wochenende eingefuehrt und der Urlaub fuer Jugendliche unter 16 Jahren auf mindestens 15 Tage festgesetzt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 27. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 65

Auszug aus "Das Archiv" Januar 1938, S. 1341

Neuer Ausbildungsvortrag für den Gemeindedienst. (13.1.38)

Abgeschlossen zwischen der Reichsbetriebsgemeinschaft "Verkehr und öffentliche Betriebe" dem deutschen Gemeindetag und der Hitlerjugend.
Gemeinsamer Ausbildungsvortrag für den Nachwuchs in den deutschen Gemeindeverwaltungen und Gemeindebetrieben, der eine Anzahl sozialer Neuerungen bringt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszuges mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/I

Baldur v. Schirach

Exh. Nr. 66

Auszug aus: "Das Rrchiv", August 1935, Site 673

Ausbau des Landdienstes der HJ.

7.8.1935.

Der Landdienst der HJ berichtete nach Abschluss seiner verwaltungstechnischen Erfassungsarbeiten für das Jahr 1935, das in diesem Jahre über 485o Jungen aus allen Berufen in nahezu 3oo Landdienstgruppen arbeiteten, und dass für das Jahr 1936 mit einer Mindestzahl von 1o ooo im Landdienst beschäftigten Jungen zu rechnen sei.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 27. Feburar 1936.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr.
50/II.

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 66 a

Auszug aus "Das Archiv", Januar 1937, Seite 1463/1464

Entwicklung des Landdienstes der HJ. im Jahre 1936.

7.1.37.

"Der Völkische Beobachter vom 7.1.37 gab zum Beginn einer vom 6.-12. Januar veranstalteten Werbewoche des Landdienstes der HJ. einen Überblick über die Entwicklung des Landdienstes im Jahre 1936, in dem in 462 Gruppen 6608 Arbeitskräfte eingesetzt wurden."

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 15. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842 - 0016

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 67

H0842 - 0017

Auszug aus: "Das Archiv" Juli 1936, Seite 593

Weibliche Arbeitskräfte für die Landwirtschaft. Einsatz des BDM.

1.7.1936.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-. -.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 16. März 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 69

Auszug aus: "Das Archiv" September 1936, Seite 869

5.9.1936. "Reichstreffen des H.J.-Landdienstes."

In Tilsit fand am 5. und 6. September das erste Reichstreffen des Landdienstes der Hitlerjugend statt, bei dem 7oo Führer des Landdienstes und der H.J. und über 1oo Landdienstführerinnen aus dem ganzen Reich in einem Zeltlager zusammengefasst und in allen Fragen des Landdienstes geschult wurden.

V. Schirach gab der Verbundenheit des Landdienstes und das gesamten H.J. mit der Landschaft Deutschlands Ausdruck. Der Landdienst steht noch im Versuchsstadium; denn es wäre falsch gewesen, wenn er innerhalb zweier Jahre schon einen zu grossen Umfang angenommen hätte, weil dadurch leicht Rückfälle in die Falsche Politik früherer Jahre hätten eintreten können..... usw."

-.--.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 11. Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr.5o/II.

H0842-0018

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 7o

V

Auszug aus: "Das Archiv" Dezember 1936, Seite 1329

1.12.1936. Landdienst der H.J. als Siedler-Vorbereitungszeit

"Danach werden künftig die Jugendlichen, die sich während ihrer Arbeit im Landdienst und besonders in den Dorfgruppen fachlich und weltschaulich bewährt haben, bei der Auswahl der Siedler als besonders geeignet berücksichtigt und gefördert werden.

Als erste praktische Auswirkung des Abkommens wurde eine Sonderaktion des Siedlungsbeauftragten in Angriff genommen, die in jedem Gau etwa 2o Landdienstler oder Landdienstführern die Möglichkeit zur Ansiedlung in einer Heimstättensiedlung bietet."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit, die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 8. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842 – 0019

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 71

Auszug aus: "Das Archiv" Februar 1938, Seite 1406/1407

Werbung der H.J. für ländliche Berufe.

"Die Hitlerjugend führte im Monat Februar gemeinsam mit dem Reichsnährstand ..... eine Werbeaktion für Landarbeit durch, die am 2. Februar mit einer Kundgebung in Berlin eröffnet wurde.

Reichsjugendführer v. S. erklärte in einem Aufruf u. a.: Zur Gewinnung der Nahrungsfreiheit ist es notwendig, dass der deutschen Landwirtschaft ein dauernder und ausreichender Nachwuchs von Jugendlichen gesichert wird. Es ist eine der dringendsten Forderungen Facharbeiter der Landwirtschaft zu gewinnen. .....

Landarbeit und ländliche Hausarbeit sind nicht nur notwendig, sondern auch geachtete Lebensberufe.
Der Weg in diese Berufe führt zu einer sicheren Zukunft, denn das Recht auf Ausbildung, die Aufstiegsmöglichkeit und eine ausreichende Existens werden gewährleistet.
Es gilt im Besonderen, die Jungen und Mädel aus dem Bauerntum für diese Berufswege zu gewinnen, um sie damit dem Land und seinen Aufgaben zu erhalten."

Die Werbeaktion der H.J. wandte sich an die Landwirtschaft, mit der Forderung, dass es vom Frühjahr 1938 an keinen Betrieb mehr geben soll, in dem nicht ein fester Lehrvertrag mit den dort arbeitenden Jugendlichen abgeschlossen ist.

(Landarbeitslehre 1936 geschaffen; ländliche Hausarbeitslehre).

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung mit dem mir vorliegenden Original des vorstehenden Auszugs.

Nürnberg, den 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842-0020

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 72

Auszug aus: "Das Archiv" Juli 1938, Seite 467.

3.7.1938.

"Schirach fordert Überwindung der Landflucht."

Reichsjugendführer v. Schirach hielt in Maria-Saal in Kärnten auf einer Tagung der Bauerntum-Referenten und - Referentinnen der H.J. aus dem ganzen Reiche eine Ansprache, in der er die Überwindung der Landflucht als die entscheidendste Aufgabe bezeichnet, die der deutschen Jugend zu lösen vorbehalten ist:

(Die Abwanderung der Landjugend kann niemals durch eine rückläufige Bewegung der städtischen Jugend aufs Land wettgemacht werden. Vielmehr muss gefordert werden, dass die Stadt zur Überwindung dieser Abwanderungsbewegung auf kulturellen Gebiet beiträgt.)"

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 12. März 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5c/II.

H0842 - 0021

Baldur v. Schirach.
Exh. Nr.74

Auszug aus: "Das Archiv" Januar 1938, Seite 1273

"Der Erfolg der Landdienstjahre 1937

.... dass im Laufe des Jahres 1937 14888 Jugendliche in 1 173 Gruppen im Landdienst tätig waren. Über 6 v. H. der Jungen und 15 v. H. der Mädel, die 1937 eingesetzt waren, entschlossen sich endgültig für das Land, das sind fast 1 5oo von den eingesetzten Jugendlichen. .....

Der Mädellanddienst hat sich mit 311 Gruppen und rund 3 5oo Mädeln gegenüber dem Vorjahr fast vervierfacht.

6o % aller Gruppen (713) arbeiteten im Dorfgruppeneinsatz."

11.1.1938.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 9. Februar 1936.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842 – 0022

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 74 a

Auszug aus: "Das Archiv" Februar 1939, Seite 1706

13.2.1939.
(Sportpalast)

Aktion "Heim aufs Land" der H.J.

.....
V. Schirach kennzeichnete die Bedeutung des Landdienstes in der H.J. als eine Bewegung des deutschen Idealismus und der inneren Umkehr. Im ersten Jahr 1934 arbeiteten nur 500 Jungen im Landdienst. Diese Zahl stieg im Jahre darauf schon auf 3 500, 1936 umfasste der Landdienst 6 600 Jugendliche, 1937 mehr als 14 600 und im vergangenen Jahre rund 18 000 Jugendliche (1938), darunter 6 500 Mädel.
Insgesamt sind in diesen 5 Jahren 43 000 Jugendliche durch den Landdienst der Hitlerjugend eingesetzt worden. 29 v. H. der Landdienstler des letzten Jahres blieben auf dem Lande.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 18. März 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842 - 0023

H0842-0024

126
No. 75
Exh. No

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv" Januar 1938/S.1257

5.1.38. Jedem Mitglied des BDM wird zur Pflicht gemacht, im Alter von 14-21 Jahren hauswirtschaftliche Arbeit zu leisten.

-.-.-.--.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Jch bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter

Muenchen, Neuhausenstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof

H0842-0025

No 76

Exh. No
Baldur v. Schirach

Auszug aus " Revolution der Erziehung "(Franz Eherverlag 1938)

Seite 161

"Und so wird es auch mit den Buechern sein, wir werden in jedem Heim eine eigene Bibliothek einrichten, sie soll unser Reich in seiner geschichtlichen und kuenstlerischen Groesse spiegeln, sie soll unsere Jugend zu der Quelle des deutschen Gemuetes fuehren, sie unbewusst anleiten, die wahren Vergnuegungen des Lebens zu erkennen. Menschen, denen fruehzeitig die Lust zum Lesen geweckt wurde, fuehlen sich seltsamerweise niemals einsam, sofern sie ein Buch zur Hand haben. Ihnen ist auch im spaeteren Leben das entlegendste Dorf, das eine verkommene Zeit gottverlassen genannt hat, wir aber gottgesegnet nennen, trotz fehlender grossstaedtischer Unterhaltung, also auch ohne Bar und Kino, volles Erlebnis.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 9. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen,Neuhausenstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof

H0842-0026

No 77
Exh. No.

Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv" November 1938/Seite 1343

5.11.1938. Rede zur "Ersten Grossdeutschen Buchwoche"

Im Festsaale der Hofburg in Wien, v. S. erklaerte:

"Leider kann ich eine bittere Bemerkung gegenueber manchen Vorlegern sogenannter Jugendbuecher nicht unterdruecken. Ich moechte fuer diese in Abwandlung des bekannten Wortes; den Satz praegen: Viele fuehlen sich zum Verdienen berufen, aber wenige sind zum Erziehen auserwaehlt.
So ausgezeichnet, vorbildlich und kuenstlerisch hervorragend einige deutsche Kinderbuecher auch sind, so muss doch gesagt werden, dass auch auf diesem Gebiet neben hervorragenden Leistungen Schund fabriziert wird".

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original bestaetige ich hiemit.

Nuernberg, 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/III
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0027

No 78
Exh. No

Baldur v. Schirach

V

Auszug

aus

"Das Archiv", Mai 1937/S. 140/141

Reichsfuehrerlager der HJ in Weimar.

Auf der Eroeffnungskundgebung im Deutschen Nationaltheater .....sprach.....v.Schirach ueber die Stellung der nationalsozialistischen Jugend zu Goethe.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszuges mit dem mir vorliegenden Original

Nuernberg, den 21. II. 46

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.50/I.
(gegenueber Cafe Fuerstenh

H0842-0028

130
No. 79
Exh. No.

Auszug

aus

"Revolution der Erziehung" (Reden aus den Jahren des Aufbaues)

Verlag: Franz Eher Verlag Nachf. Muenchen 1938

(Rede " Vom musischen Menschen im Deutschen Nationaltheater zu n Weimar 1938)

S. 181

"Nur der wahrhaft ueberlegene, der souveraene Mensch kann es sich leisten, seine Abhaengigkeit von anderen geistigen Kraeften frei und dankbar zuzugeben, weil ihm selbst nach Abzug alles dessen, was ihm von aussen her bildete, so viel Eigenes bleibt, dass er unverkleinert vor uns steht.
Ja, gerade diese Faehigkeit, innere Kraft und Wahrhaftigkeit sich selbst und anderen gegenueber seine geistigen Ahnen einzugestehen, ist ein untrueglliches Kennzeichen, menschlicher Groesse. So erklaert es sich auch, dass die bedeutendsten Menschen bei aller Bewusstheit ihrer eigenen Wertes fast immer auch Menschen hoechster Bescheidenheit zu sein pflegen; waehrend Duenkelhaftigkeit, Ueberheblichkeit und eine uebersteigerte Vorstellung von der Bedeutung der eigenen Person ohne weiteres zu der Annahme berechtigen, dass der Besitzer dieser unangenehmen Eigenschaften ein menschlich unbedeutendes und kleines Jndividium ist. Die grosse Persoenlichkeit handelt immer aus der Einfalt ihres unverbildeten Herzens heraus. Sie folgt dessen edler Regung selbst dann, wenn sie dafuer mit mancherlei Enttaeuschung gekraenkt wurde... G rosse Naturen handeln ohne Ruecksicht auf Lohn und Dankbarkeit, daher auch im Alltaeglichen und im Kleinen gross.....

Es vermag aber nur der auf die Dauer Grosses zu leisten, der stets bereit ist, sich selbst mit allem, was er im Leben errungen hat, in jeder Stunde seines Daseins fuer seine Ueberzeugung einzusetzen.

Erfuellt vom Glauben an sein Jdeal wird ihm Geld und Gut, Amt und Wuerde, ja selbst die Ansicht seiner Mitmenschen ueber ihm und damit das, was man den "guten Namen nennt, nichts bedeuten, wenn es um die Entscheidungskaempfe seines Glaubens geht. Durch diese Haltung ist er ein freier Mensch. Sie gibt ihm nicht nur Kraft, sondern auch Ruhe und Gelassenheit." ...

S. 183:
"Jch habe dem Weimar-Festspielen die Aufgabe zugewiesen, vor allem jene Kunst zu pflegen, die wir die klassische nennen, ohne dass wir uns dabei auf enge Literarhistorische Ausdeutungen des Begriffs einlassen.
Hier huldigen wir den uns ueberlieferten grossen Maechten

Bl. II

des Geistes, der Seele und des Gemuetes. Wenn wir an dieser Staett die zeitgenoessische Dramatische Kunst nicht zu Wort kommen lassen moechten, so nicht deswegen, weil wir der Auffassung mancher Hypochender huldigen, die meinen, wir moechten aus der Not eine Tugend machen und verzichtehen darum auf die lebenden Dramatiker, weil wir keine haben. Im Gegenteil. Heimat hat seine klassische Sendung, und wir wollen aus Verantwortung vor dieser Sendung und den grossen und geliebten Maechten, die sei verkoerpern, dass die Jugend auch in aller Zukunft im Zurueckdenken an diese Stadt sich klassischer Werke erinnert. Ich habe die Eroeffnung dieser Festspiele im vorigen Jahr zum Anlass genommen, um die enge Beziehung der Goetheschen Gedankenwelt zu unserer Erziehungsgemeinschaft im einzelnen zu begruenden. Man moege es also verstehen, wenn die junge Generation unseres Volkes ihre jaehrliche Wallfahrt vor allem zu ihm hin und damit natuerlich auch zu all den anderen guten Genien dieses Ortes unternimmt.....Wir besitzen in den Reichstheatertagen der HJ, die erstmals mit grossem Erfolg in Bochum veranstaltet wurden, dieses Jahr aber in Hamburg veranstaltet werden, eine Einrichtung, die wie keine andere in der Welt, ausschliesslich dem Zeitgenoessischen Drama Ausdruck geben soll..... So sind die Reichs-Theatertage der Jugend gleichsam ein Weiterbauen an einem grossen Gebaeude deutscher Dichtung das auf dem Weimarer Fundament errichtet wird, wobei wir mit Weimar nicht alle eine Stadt, sondern wiederum ein Wahrzeichen meinen, ein Symbol des deutschen Geistes schlechthin."

S.190:
" So kommt es, dass wir jede mit dem Dasein des Jugendlichen zusammenhaengende Frage, sei sie nun sozialpolitischer, beruflicher kuenstlerischer oder sonst welcher Art, als eine uns zur Beantwortung gegebene aufzufassen. Wir empfinden unsere Jugend als eine Einheit und tatsaechlich ist die Jugend heute eine solche."

S. 192:
"Es hat frueher einmal in unserer Jugend zum vermeintlich guten Ton gehoert, auf kuenstlerische Betaetigung veraechtlich herabzusehen und diese als weichlich zu verhoehnen. Und es gab viele in dieser Jugend, die sich ihrer Freude an der Kunst schaemten und sie vor andern verbargen, um nicht dem Spott der Kameraden preisgegeben zu sein. Diese Freude an der Kunst aber und die Faehigkeit, von Toenen, Worten, Bildern oder Bauten ergriffen zu werden, ist uns Deutschen durch die besondere Gnade der Gottheit geschenkt. So ist auch unsere Jugend laengst schon zu der Erkenntnis gereift, dass dieses Deutschland nicht nur ein geographischer Raum ist, sondern ein groesserer, und dass wir nicht nur vor unserer Landschaft und unseren Staedten Schildwacht stehen muessen, sondern auch vor unseren Symphonien, und Dramen, Liedern und Gedichten. Sie weiss, dass die uns von Gott gegebene Heimat und alles, was im Glauben an ihn in dieser Heimat gestaltet wurde, zusammengehoeren. Preussen und Oesterreich, Sachsen und Bayern und viele andere mehr sind raeumliche Teile unseres Reiches. Wir koennen keine dieser Provinzen uns abtrennen lassen, ohne nicht eine Wunde zu empfangen, die ewig bluten muesste. Aber ausser ihr und ueber diesen haben wir unsere geistigen Provinzen, die vom

H0842-0029

H0842 - 0030

Rumpfe des Reiches niemals getrennt werden koennen.

Es sind dies die stolzen Staaten des Nibelungenliedes mit unseren Segen und Maerchen, der Klassische und romantische Staat unserer Dichtung und Musik, unserer Philosophie und bildenden Kunst."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Jch bestaetige die Uebereinstimmung vorstehenden Auszuges mit dem mir vorliegenden Orignal.

N uernberg, 16. Maerz 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0031

No 80
Exh. No
Baldur v. Schirach

Auszug
aus

"Das Archiv", Juni 1937/Seite 285

V

Reichskulturtagung der HJ in Weimar.

13. 6. 37
In Weimar fand vom 13. - 15. Juni eine Reichskulturtagung der HJ statt, in deren Mittelpunkt eine Rede des Jugendfuehrers des deutschen Reiches, v. Schirach, ueber Goethes Bedeutung fuer die nationalsozialistische Jugenderziehung stand. Ueber seine waehrend des Reichsfuehrerlagers der HJ am 20. Mai gemachten Ausfuehrungen hinaus, erklaerte v. Schirach u. a.:
"Goethe hat schon zu einer Zeit, als Deutschland noch aus vielen Einzelstaaten bestand, die Idee einer einheitlichen deutschen Nationalerziehung besessen.
Dem Selbstfuehrungsprinzip der Jugend entspricht das Wort Goethes:
"Die Jugend bildet sich wieder an der Jugend."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 16. Maerz 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50,
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0032

No 81
Exh. No
Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv " Februar 1939.

Reichsmusiktage der HJ.

".....Die 4. Reichsmusiktage der HJ wurden vom 9. bis 12. Februar in Leipzig durchgefuehrt. Der Abschluss bildete eine von der Jugend selbst ausgestaltete Feierstunde im Gewandhaus, bei der der Jugendfuehrer des deutschen Reiches v. Schirach, das Wort ergriff.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 18. Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/.
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0033

No. 82

Exh. No

Baldur v. Schirach

V

Auszug

aus

"Das Archiv", April 1937/Seite 21

Reichstheaterwoche der HJ in Bochum.

Jn Bochum fand vom 11. bis 18. April unter der Schirmherrschaft des Jugendfuehrers des Deutschen Reiches, v. Schirach und des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels, eine Reichstheaterwoche der HJ statt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Jch bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 21. II. 46.

Rechtanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842 - 0034

136

No 83

Exh. No

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv", Oktober 1938/Seite 1042

Reichstheatertage der HJ - Hamburg 22. - 30. Oktober 1938

Rede v. Schirach:" Am Anfang war das Lied",

Er schilderte die Steigerung des Besuches der Theater durch Jugendliche und wandte sich gegen die Nachahmer des wirklichen schoepferischen Ausdrucks jungen Kuenstlertum.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original bestaetige ich hiemit.

Nuernberg, 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.50/I
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0035

137

No 84

Exh. No

Baldur v. Schirach

Aus dem Buch

" Ein gutes Jahr 1944"

Weihnachtsgabe des Kriegsbetreuungsdienstes des

Reichsleiters von Schirach,

Verlag: Darmstaedter Verlag, Darmstadt.

Seite 54:

Bayerische Weihnachtskrippe

Es ist ein Laecheln um den kleinen Christ,
und Ochs und Esel scheinen gar zu lachen,
Im Hintergrund stehn die schoenen Sachen,
Die auf der Weide gern die Schaefer machen,
Spielwerk aus Holz, das bunt und lustig ist,
Und Josef raucht ein Pfeifchen voll Behagen
Und waermt die Haende am Laternenlicht,
Maria aber starrt mit stummen Klagen
In leere Fernen - und sie laechelt nicht.

Baldur v. Schirach.

Das Wessobrunner Gebet

(Muenchner Handschrift)
8. Jahrhundert

Ich hoerte die Sterblichen staunen am meisten,
Dass Erde nicht war noch oben Himmel,
Noch irgendein Baum noch Berg nicht war,
Noch Sonne nicht schien,
Noch Mond nicht leuchtete, noch das Maerchen-Meer.
Da dort nirgends nichtswar an Enden und Wenden,
Da war doch der eine allmaechtige Gott.....

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung obiger Abschriften mit dem mir vorliegenden Original

Nuernberg, den 14. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842 – 0036

136
No. 85
Exh. No.
Baldur v. Schirach.

Auszug aus "Das Archiv", März 1935/ Seite 1782

Reichsjugendführer im Saargebiet.

9. 3. 1935

Nachdem das Saarland in das Reich eingegliedert worden ist, besichtigte der Reichsjugendführer, v. Schirach, am 9. und 10. März auf einer Rundreise durch das Saarland die dortige Hitlerjugend. Auf einer Kundgebung in Saarbrücken. .... wies von Schirach die Behauptung, die HJ sei gottlos oder religionslos zurück und betonte den sozialistischen Grundcharakter der Nationalsozialistischen Jugend. Anschliessend begab sich der Reichsjugendführer nach Sulzbach und von dort zur Grube Lellin, wo er vor der angetretenen Belegschaft die Rolle der HJ bei der Schaffung des d e u t s c h e n S o z i a l i s m u betonte.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorliegenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 27. Februar 1946

Rechtsanwalt
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(Gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 - 0037

139
No. 86
Exh.No.
Baldur v, Schirach

Auszug aus: "Das Archiv" Oktober 1936/Seite 973

27. 10. 1936

"Auf einer Führertagung der HJ in Freiburg (an der sämtliche Gebietsführer und Obergaufuhrerinnen teilnahmen! BVS) erklärte v. Schirach in einer Kundgebung auf dem Münsterplatz:

" ..... wenn wir unsere Pflicht erfüllen, so erfüllen wir auch unsere Pflichten gegen Gott.

Ich dulde in dieser Jugend niemand, der nicht an Gott glaubt

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 6. Februar 1946

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 - 0038

140
No. 87
Exh. No.
Baldur v. Schirach

Auszug aus "Revolution der Erziehung"
(Franz Eher Verlag 1938)

Schlusszitat aus der Ansprache
"über uns ein Gott"

Seite 150

"Entgegen allen Anwürfen der Gegner unserer Jugend stehen wir aufrecht im Glauben an unserer Fahne, unseren Führer und sein Volk, und meinen, dereinst in Demut vor dem ewigen Richter des Weltalls bestehen zu können und hoffen und glauben, dass seine verzeihende Güte den Urgrund unseres Wollen, die Liebe zu ihm, anerkennen möge. Hier steht die Jugend und sie neigt ihr Haupt."

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehdnen Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 9. März 1946

Rechtsanwalt
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50/II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 – 0039

141
No. 88
Exh. No.
Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv", Oktober 1936/ Seite 972/975

V. Schirach über die Religiosität der Hitlerjegend

19. 10. 1936

Der Reichsjugendführer v. Schirach, erklärte bei der Weihe von 12 000 HJ-Fahnen auf dem Maifeld in Düsseldorf u. a.:

Mögen die Verantwortlichen der Kirche sich darüber klar werden, ob es besser ist eine Jugend zu besitzen, die vom Gefühl erfüllt ist, im Dienst am Volk zugleich einen Dienst am Allmächtigen zu verrichten, oder das zu erleben, was heute in Spanien vor sich geht. ....

... Jeder wahrhafte Erzieher muss zugleich ein Erzieher zu religiösem Gefühl sein, das die Grundlage jeder erzieherischen Tätigkeit ist."

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 6. Februar 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50/II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 – 0040

142
No. 89
Exh. No.
Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv" Oktober1934 S. 970/971

Der Reichsjugendführer in Köln und Leipzig 13. 10. 34

Köln:

Er begrüsste einleitend die vielen Zehntausende, die aus den Reihen der katholischen Jugendverbände in den letzten Monaten zu der HJ gestossen waren und durch ihr Erscheinen ein Bekenntnis ablegten, zur Einheit der Jugend und damit zur Einheit des Reiches.
"Nun steht ihr ein paar Monate in unseren Reihen und wisst selbst, dass es sehr wohl möglich ist, innerhalb der HJ der religiösen Überzeugung treu zu bleiben ...."

Leipzig:
Bezugnehmend auf die aus der katholischen Jugendorganisationen zur HJ gekommenen wandte er sich gegen die, die glaubten, es gäbe etwas so wie "konfessionelles Turnen". Dieser Zustand ist für uns unerträglich und muss überwunden werden. Wir dürfen aber nicht so verfahren, dass sie den Angriff nun ausdehnen auf die Religion. Der Jugendführer muss in allen diesen Fragen ein absolut neutrale Stellung einnehmen und darf nicht in seine Gefolgschaft und unter seine Mitarbeiter einen Gewissenskonflikt tragen, den er nicht verantworten kann und darf. Es ist sehr wohl möglich, HJ-Dienst und religiöse Überzeugung zu verbinden. Die religiöse Betätigung der Hitlerjungen liegt ausserhalb der HJ; innerhalb der HJ.-Organisation gehört der Junge und das Mädel ausschliesslich dem Staat und der Familie.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 11. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 - 0041

143
No. 90
Exh. No.
Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv" Juli 1936/ Seite 511

Zehnjahresfeier des Reichsparteitages in Weimar 1926/36

4. 7. 1936

v. Schirach verwahrte sich gegen den Vorwurf, dass die Hitlerjugend gegen die Konfessionen, die Altäre und die Religion eingestellt sei und führte auf dem Marktplatz zu Weimar in einer Kundgebung der HJ aus:

"Wir meinen, dass wir in unserem treuen Dienst und in unserem Treuebekenntnis zu unserem Volk und unseren Führer ein Werk verrichten, das auch vor dem Antlitz des Ewigen bestehen kann."

-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50/II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 – 0042

144
No. 91
Exh.No.
Baldur v. Schirach

V

Auszug

aus

"das Archiv" Juni 1937/Seite 275

HJ-Dienst und konfessionelle Betätigung.

26. 6. 37

Der Jugendführer des Deutschen Reichs und Reichsjugendführer der NSDAP erliess zwei Verfügungen, die das Verhältnis zwischen HJ-Dienst und kirchlich-religiöser Betreuung hinsichtlich der Zeiteinteilung und der Doppelmitgliedschaft betreffen und es in Verbindung mit dem Dienstplan der HJ grundsätzlich regeln.

Die erste Verfügung gibt "in Anerkennung der seelsorgerischen Aufgaben der Kirchen oder anderen religiösen Vereinigungen" über die im Sommerdienstplan festgelegte Zeiteinteilung hinaus, die es den HJ-Angehörigen ermöglicht, den allgemeinen und regelmässigen Pflichten ihrer Konfession nachzukommen, die Möglichkeit, in aussergewöhnlichen Fällen für besondere Veranstaltungen von Kirchen oder Glaubensgemeinschaften Urlaub zu gewähren. Als solche Fälle gelten alle religiösen Veranstaltungen, die länger als einen Tag dauern, und deren Besuch die Jugendlichen an der Erfüllung ihres pflichtmässigen Dienstes in der HJ hindert. (z. B. mehrtägige Exerzitien und rein religiöse Übungen, althergebrachte kirchliche Veranstaltungen, kirchliche Übungen, Rüstzeiten, Volksmissionarische Kurse, Vorbereitungen für kirchliche Prüfungen, Konfirmandenunterricht).
Einem solchen Urlaubsansuchen muss im allgemeinen stattgegeben werden; insbesondere ist es den HJ-Dienststellen untersagt, solche Ansuchen aus konfessionellen oder religiösen Gründen abzulehnen, sie nach Konfessionen und Glaubensgemeinschaften unterschiedlich zu behandeln, oder auch den Antragstellern irgendwelchen Nachteil im Dienst erwachsen zu lassen.
Für eine Ablehnung können, falls kein Gegensatz zu staatlichen Gesetzen oder Verordnungen vorliegt, nur rein dienstliche oder innendisziplinäre Gründe massgebend sein.

Angesichts einer so weitgehenden Entgegenkommens fordert die HJ andererseits, dass auch ihr normaler Dienst und Ihre besonderen Veranstaltungen nicht vernachlässigt werde

Bl. II

H0842 – 0043

Daraus ergibt sich, dass Angehörige der HJ, die an derartigen aussergewöhnlichen kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen, ohne um Urlaub nachgesucht zu haben, im Rahmen der Disziplinarordnung der HJ bestraft werden, dass ferner für die Dauer eines HJ-Lagers für kirchliche Lager kein Urlaub gewährt werden kann, und dass schliesslich Urlaubsgesuche, wenn sie in einem den HJ-Dienstbetrieb beeinträchtigenden Übermass gestellt werden, ebenfalls abgelehnt werden können.
Die Ansuchen müssen daher spätestens zwei Wochen vorher bei den hierfür zuständigen HJ-Führern (Bannführer usw.) eingereicht werden.

Die zweite Verfügung stellt eine Zusammenfassung aller Anordnungen dar, die bisher zur Frage der Doppelmitgliedschaft bei der HJ und konfessionellen Jugendverbänden erlassen wurden, und legt vor allem genau die Möglichkeit von Ausnahmen von bisher geltenden grundsätzlichen Verboten bzw. Erlaubnissen solcher Doppelmitgliedschaft fest.

-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 21. II. 46

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 - 0044

146
No. 91 a
Exh. No.
Baldur v. Schirach

Auszug aus "Revolution der Erziehung" Seite 59 (1938)

"Die Jugend der Völker soll sich untereinander kennen - und verstehen lernen. Wir wollen die Jugendführer der anderen Nationen bei uns sehen und unsere Jugendführer zu ihnen schicken. Das knüpft Freundschaften, die oft das ganze Leben hindurch bestehen bleiben. .....
..... So will ich, wie schon in der Vergangenheit, auch in der Zukunft eine wesentliche Aufgabe meines Amtes ganz allgemein darin sehen, die Freundschaftsbeziehungen, die zwischen den HJ und den Jugendorganisationen der anderen Länder bereits angeknüpft sind, fortzuführen und neue Beziehungen dieser Art herzustellen. Die deutsche Jugend ist kein schlechter Botschafter. Dort, wo sie im Auslande erscheint, hat sie noch immer Freundschaft und Bewunderung gewonnen. Sie soll nicht als Propagandist für eine Weltanschauung auftreten, die uns als Volk allein gehört, denn das ist nicht ihre Aufgabe. Die Jugend hat mit der grossen Politik nichts zu tun. Sie soll nur der Träger eines Gedankens der Kameradschaft der jungen Menschen untereinander sein .....

Und ich möchte die Gelegenheit benützen, um vor allem den ausländischen Lesern gegenüber einige Erklärungen über meine Haltung zur konfessionellen Frage überhaupt abzugeben. Ich habe bereits in den vergangenen Jahren viele Millionen der deutschen Jugend, die einst in marxistischen Organisationen, in Freidenkerverbänden und in der Gottlosenbewegung organisiert waren, innerlich und äusserlich für die Hitlerjugend gewonnen. Diese jungen Menschen sind zu den treuesten und zuverlässigsten Kameraden und Kameradinnen unserer Gemeinschaft geworden. Denn gerade in der Jungarbeiterschaft hat die Hitlerjugend auch schon in der Kampfzeit ihren stärksten Rückhalt gehabt. Diese Jugendlichen haben bei uns nicht nur das Wunder einer klassenlosen Kameradschaft erlebt, sie haben auch in der Gemeinschaft gelernt, an grosse und heilige Begriffe, die lange Jahre hindurch in den Dreck gezogen wurden, zu glauben. Und dies nicht nur mit einem Lippenbekenntnis, sondern wirklich aus tiefstem Herzen und aus seelischer Überzeugung. Das konnte ja auch nicht anders sein.

Für viele dieser Jugend war der Jugendbund Adolf Hitlers alles das, was für andere Elternhaus und Familie bedeuten. Nur wer weiss, wie schwer das Leben eines Jungarbeiters oder einer Jungarbeiterin sein kann, wird die Leidenschaft begreifen können, mit der diese Jugend an unserer Fahne hängt. Aus Schichten stammend, auf die einst von den sogenannten "Gebildeten" herabgesehen wurde, weil sie nicht im Sinne des Bürgertums "gesellschaftsfähig" waren, hat diese Jugend bei uns eine neue Gesellschaft bilden können, in der sie als gleichberechtigt von ihren Kameraden begeistert aufgenommen wurde.
Und hier bei uns gewann diese Jugend wieder ihren Glauben an das Ideal, ihren Glauben an ihr Volk und damit ihren Glauben an einen gütigen und grossen Gott. Manche verirrt

H0842 – 0045

Geistliche haben mich als einen Feind der religiösen Erziehung hinzustellen versucht. Wenn ihre Wort in der Jugend selbst keinen Widerhall fanden, so liegt das daran, dass mich die Jugend besser kannte. Denn ich habe in der HJ niemals einen Gottlosen geduldet.

... Und schon lange vor dem 1. Dezember 1936 musst die Jugend, die in unsere Gemeinschaft eintrat, ihr Gelöbnis der Treue mit dem Zusatz bekräftigen, "So wahr mir Gott helfe!"

-.-.-.-.-.-.-

Die Übereinstimmung obiger Abschrift mit dem mir vorliegenden Original bestätige ich hiemit mit dem Beisatz, dass die Rede Schirachs über alle deutschen Sender übertragen wurde.

Nürnberg, den 18. März 1946

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842 – 0046

148
No. 92
Exh. No.
Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv" Dezember 1936 /S. 1309

9. 12. 36

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, v. Schirach, erörterte in einer von allen deutschen Sendern übertragenen Rundfunkansprache an die deutsche Elternschaft das Gesetz über die Hitler-Jugend. V. Schirach gab den deutschen Eltern einige Erklärungen über seine Haltung zur konfessionellen Frage ab. Er wies darauf hin, dass er in den vergangenen Jahren viele Millionen der deutschen Jugend, die einst in marxistischen Organisationen, in Freidenkerverbänden und in der Gottlosenbewegung organisiert waren, innerlich und äußerlich für die HJ. gewonnen habe, wo sie das Wunder einer konfessionslosen Gemeinschaft und grosse und heilige Begriffe gelernt haben.
Er habe in der Hitlerjugend niemals einen Gottlosen geduldet. "Ich überlasse es der Kirche, die Jugend im Sinne ihrer Konfessionen religiös zu erziehen, und werde ihnen in dieser Erziehung niemals hineinreden. Nachdem durch das Gesetz vom 1. Dezember der Streit zwischen der Hitlerjugend und der konfessioneller Verbände beendet ist, ist es für mich eine selbstverständliche Konsequenz, wenn ich anordne, dass im Rahmen der nun entstehenden grossen Reichsorganisation alle Führer und Führerinnen sich jeglicher Äusserungen im Sinne der vergangenen Auseinandersetzungen zu enthalten und dafür zu sorgen haben, dass der sonntägliche Gottesdienst und auch sonstige von der Konfession vorgeschriebenen rein religiösen Veranstaltungen nicht durch den Dienst in der Hitlerjugend beeinträchtigt werden."

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem vorliegenden Original..

Nürnberg, 8. Februar 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

No. 93
Exh.No. .....

Auszug aus dem Buche von SIR NEVILLE HENDERSON:

" FAILURE OF A MISSION " London-Hodder an d Stoughton Ltd.1940
(ist:" Scheitern einer Mission")

S.73) An diesem Tag jedoch war es Schirachs Rede, die trotz ihrer unangenehm verehrungsvollen Bezugnahmen auf den Fuehrer mich am meisten beeindruckte, obwohl sie ganz kurz war, wie das zu dem nassen Morgen passte, an dem es fuer die Jungen die von einiger Entfernung hierher gekommen waren hoechst unerfreulich war, im Regen zu stehen.
Ein Teil dieser Rede ueberraschte mich, als er, die Jungen anredend, sagte:"Ich weiss nicht, ob Ihr Protestanten oder Katholiken seid, aber dass Ihr an Gott glaubt, das weiss ich."
Ich hatte den Eindruck gehabt, dass alle Beziehungen zur Religion innerhalb der Hitlerjugend abgeschafft (woertlich: entmutigt) wuerden und dies schien mir diese Annahme zu widerlegen."

(Parteitag 1937)

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 13. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof.

H0842-0047

No. 94
Exh.No. .....

Baldür v. Schirach

Auszug aus "Die Hitlerjugend Idee und Gestalt"
(Leipzig 1934, PS 1458)

Seite 16o:

(Betr. Anklage - OSTRAUM)
"Das Kolonialreferat haelt in den der Reichsjugendfuehrung unterstehenden Organisationen die Erinnerung an die kulturellen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und militaerischen Leistungen in dem ehemaligen deutschen Kolonialgebiet wach. Darueber hinaus soll die deutsche Jugend ueber die Bedeutung von Kolonialbesitz fuer die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Kolonialprodukten und - Rohstoffen ins Bild gesetzt werden. Es wird bei dieser Schulung darauf Bedacht genommen, dass die Grundlinie der deutschen Bevoelkerungspolitik, die auf die Auswertung des Ostraumes hinzielt, nicht verletzt wird".

(NB. Der Ostraum wird also nur im Nebensatz erwaehnt. Gemeint ist natuerlich der verhaeltnismaessig menschenarme deutsche Ostraum !) (B.v.S.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung obiger Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 28. Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842 - 0048

H0842-0049

Baldur v. Schirach

Aus der Liederblattfolge

" Unsere Lieder "

V

Nationalsozialistischer Reichsbund fuer Leibesuebungen.

Heft 4 Seite 2 Lied Nr. 24

1. Vers: Es zittern die morschen Knochen
der Welt vor dem roten Krieg:
Wir haben den Schrecken gebrochen
fuer uns wars ein grosser Sieg.
Wir werden weitermarschieren, wenn
alles in Scherben faellt,
Denn heute da hoert uns Deutschland
und morgen die ganze Welt.

Worte und Weise von Hans Baumann. Mit Erlaubnis des Ludwig Voggenreiter Verlags in Potsdam, entnommen aus: " Horch auf Kamerad ".

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetuge hiermit die Uebereinstimmung der vorstehender Abschrift mit dem vorliegenden Original.

Nuernberg, den 4. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0050

152
No. 96
Exh. No. .....

Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv", November 1935/Seite 1o65

Hitler-Jugend eine Auslese.

5.11.1935.

Anlaesslich der Eroeffnung des 5.Semesters im Seminar fuer HJ-Fuehrer an der Deutschen Hochschule fuer Politik sprach der Leiter des Sozialen Amtes in der R e i c h s - j u g e n d f u e h r u n g , Obergebietsfuehrer A x m a n n , ueber die HJ als den politischen Willenstraeger der Zukunft, wobei er u.a. erklaerte:" Es kann nicht jeder junge Deutsche Hitler-Junge sein. .....
Axmann verwies in diesem Zusammenhang auf das Wort des Fuehrers, dass die HJ zahlenmaessig nie staerker sein soll, als die Partei unbedingt zu ihrem Nachwuchs braucht.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 6. Maerz 1946.

Rechtsanwalt :

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o/II
(gegeneuber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0051

No. 97
Exh. No. .....

Baldur v. Schirach

Auszug aus:
"Das Archiv", April 1937/ S.12/13.

V

Feierliche Aufnahme des neuen Jungvolk-Jahrganges.

1o.4.37.
Der Reichsjugendfuehrer v. Schirach, vollzog .....
Vom Remter der Marienburg aus die durch Rundfunk uebertragene feierliche Aufnahme von einer Million Jungen und Maedel des Jahrganges 1927 und 5oo ooo aelterer Jahrgaenge, die im Rahmen der Jungvolkwerbung der HJ Beitrittserklaerungen abgegeben hatten, in das Jungvolk.
v. Schirach erklaerte dabei unter Hinweis auf den Ort der Feier, dass ritterliche Zucht und Gehorsam in unserer Jugend im Geiste des Ordens von fruehauf geuebt werden sollen. Er nannte Treue und Kameradschaft das Schoenste, was Deutschland seiner Jugend zu schenken habe, wies auf den Kampfcharakter der HJ hin und schloss mit den Worten:
"Mit Gott fuer Fuehrer, Volk und Fahne."

Auf einer Fuehrertagung in Weimar gab v. Schirach als Ergebnis der Jungvolkwerbung bekannt, dass das Gesetz ueber die HJ in diesem Jahr ueberhaupt nicht angewendet werden brauche, da sich der Jahrgang 1927 in fast allen Gebieten hundertprozentig freiwillig gestellt habe.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 21.II.1946

Nuernberg:
Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

No. 98
Exh.No. .....

Baldur v. Schirach

Auszug aus " W i l l e und M a c h t "

Fuehrerorgan der nationalsozialistischen Jugend
Herausgeber Baldur v. Schirach

Verlag: Zentralverlag der NSDAP, Berlin SW 68

Jahrgang 1937 4.Januar 1937 Heft 1
Seite 11

Baldur v. Schirach:

Der Streit um die Einheit der Jugend ist vorueber. Und so, wie ich die Millionen einst in marxistischen Jugendverbaenden organisierter Jugendlicher versoehnt und als treue Kameraden und Mitarbeiter gewonnen habe, hoffe ich, auch alle anderen, die nunmehr durch den Willen des Reiches in unsere Gemeinschaft kommen, zu versoehnen und innerlich zu gewinnen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 13. Maerz 1946

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0053

No. 99
Exh. No. .....

Baldur v. Schirach

V

Auszug aus "Das Archiv", August 1937 / Seite 539

14.8.1937

In einer Schlussansprache auf dem Bremer Gebietssportfest der HJ erklaerte der Reichsjugendfuehrer ueber die Freundschaft der HJ mit der Jugendbewegung Japans und den Jugendorganisationen anderer Voelker:" Wir sehen fast jede Woche die Vertreter der J u g e n d o r g a n i s a t i o n e n d e r a n d e r e n L a e n d e r bei uns zu Gast. Wir fuehren von der Jugend auf planmaessig Jugendfuehrer der a n d e r e n in u n s e r e Einheiten hinein und schicken auch planmaessig unsere Fuehrerschaft hinaus in die grossen nationalen Jugendorganisationen der anderen, damit sie dort das W e s e n u n d d i e E i g e n a r t d e r a n d e r e n V o e l k e r sowie ihre erzieherischen Ideen k e n n e n l e r n e n . Es Geschieht dies von unserer Seite alles nicht mit dem Wunsche, Propaganda zu treiben. Wir wollen nicht anderen Voelkern und ihren Jugendbewegungen die nationalsozialistische Form als die allein richtige predigen. Ich glaube, dass die Art, wie wir unsere Jugend erziehen, eben die d e u t s c h e Art der Jugenderziehung ist. A n d e r e Laender und andere Voelker moegen d i e f u e r i h r e N a t i o n a l l e i n r i c h t i g e F o r m d e r J u g e n d e r z i e h u n g entdeckt haben. Wir wollen das, was die anderen in ihren Laendern gestalten, e h r l i c h a n e r k e n n e n , genau so wie wir erwarten, dass das, was wir geschafft haben, von ihnen anerkannt wird."

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 8. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof.)

H0842-0054

156
No. 100
Exh. No. .....

Baldur v. Schirach

V

Auszug aus " V o l k und R e i c h "
politische Monatshefte

12. Jahrgang 1936 Heft 8

" Die in der Hitlerjugend geeinte deutsche Jugend hat vom jeher das Bestreben gehabt, ein freundschaftliches und kameradschftliches Verhaeltnis zwischen ihren Mitgliedern und den Jugendlichen anderer Laender herzustellen.

Es erfuellt mich mit aufrichtiger Freude, dass unser Streben nach einer Verstaendigung der jungen Generation in vielen Faellen erfolgreich war, denn es gibt kein besseres Mittel fuer einen wahren Frieden zwischen freien Voelkern als das Sich - Kennenlernen der Jugend untereinander. In dieser Hoffnung fruesse ich die Jugend der Welt und in ihr den Frieden.

Baldur v. Schirach. "

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 19. Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

No. 1o2a
Exh.No. .....

Baldur v. Schirach

Auszug aus:

" Das Archiv", Februar 1937, Seite 1592

Besuche von Auslaendern bei der HJ im Jahre 1936

18.2.37

" Das Auslandsamt der Reichsjugendfuehrung teilte mit, dass im Jahre 1936 51 178 Auslaender die HJ besuchten und ihre Einrichtungen kennenlernten, darunter fast 23ooo Besucher aus England und den Dominions.

Ferner unterrichteten sich ueber die HJ

3673	Besucher	aus Schweden
36o9	"	aus den Vereinigten Staaten
2544	"	aus Italien
2498	"	aus Belgien
2457	"	aus Norwegen
237o	"	aus Frankreich
2116	"	aus Holland,

sowie Besucher aus Polen, Japan, Mittelamerika, den baltischen Staaten, der Tschechoslowakei, der Schweiz, aus dem Orient, China und Aegypten."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 15. Maerz 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0055

H0842-0056

Nr. 103
Baldur v. Schirach
Exh. Nr.

Auszug aus "die Hitlerjugend Idee und Gesalt"
Leipzig 1934, PS 1458)

Seite 154:" Die HJ hat es mit der Jugend zu tun, nicht mit der grossen Politik.
Und selbst da, wo sie mit der Jugend anderer Nationenin Verbindung tritt, um Jugendliche zu Studienfahrten oder Lagern auszutauschen, vollzieht sich die Begegnung jenseits des Politischen. Es ist die rein menschliche Verständigungder Jugend untereinander, die aufsolche Weise durch die Reichsjugendführung angestrebt wird."

Seite 155/ 156 "Hitlerjungen, die ins Ausland fahren, reisen nicht als Propagandisten des Nationalsozialismus, ihre Aufgabe is es nicht lehren, sondern lernen. Sie sollen die Schönheit der fremden Landschaft erleben und die nationale Eigenart des Gastlandes erkunden. Ich glaube an eine Zusammenarbeit der europäischen Jugend auf der Grundlage eines Abkommens ,dessen einzige Programmforderung lauter müsste:

Gegenseitiges Sichkennenlernen".

Seite 156: (Über die Tätigkeit der Auslandsabteilung der Reichsjugendführung)
" Sie betreut in enger Zusammenarbeit mit dem Volksbund für das Deutschtum im Ausland die Jugend der auslandsdeutschen Siedlungsgebiete in Europa und Südamerika und weckt bei der reichsdeutschen Jugend das Verständnis für die Brüder und Schwestern im Auslande".

Seite 158: (Betr. Anklage hinsichtlich "OSTRAUM")
"Durch einen eigenen Pressedienst versucht die Auslandsabteilung für die Belange der auslandsdeutschen Jugend in der reichsdeutschen Presse einzutreten. Der täglich erscheinende Pressedienst "OSTRAUM" bringt kurze Nachrichten über die Bewegung der auslandsdeutschen Jugendorganisationen und der auslandsdeutschen Schule für Litauen, Lettland, Estland,Polen. Tschechoslowakei, Österreich, Rumänien und Jugoslawien".

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung obiger Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 28.Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr.Fritz Sauter
München, Neuhauserstr.5o/II

Nr. 104

Baldur v. Schirach

Exh. Nr.

Auszug aus "Das Archiv", Mai 1935/ Seiten 179/180.

Der Reichsjugendführer vor Diplomaten und Auslandspresse.

21.5.1935.

Aufeinem Empfangsabend des aussenpolitischen Amtes der NSDAP für das Diplomatische Korps und die Vertreter der Auslandspresse sprach der R e i c h s j u g e n d f ü h r e r v. S c h i r a c h , über die Jugenderziehung und - ertüchtigung im Dritten Reich, wobei er sich neben einer Darlegung über Entstehung und Aufbau der Hitlerjugend auch über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Jugenderziehung und über die Stellung der HJ zu den konfessionellen Verbänden äusserte. Der Reichsjugendführer bezeichnete die Jugenderziehung als eine jener Fragen, die jede Kulturnation unabhängig beschäftigen muss, wobei die Lösung dieses Problems in jeder Nation eine andere sein wird, weil sie durch die nationale Eigenart eines Volkes bedingt ist. Trotzdem ist gerade das Gebiet der Jugenderziehung wie kein zweites zu einem friedlichen Meinungsaustausch der Jugenderzieher aller Völker geeignet. Je mehr es den Jugenderziehern derKulturnationen gelingt, sich über gewisse Grundprinzipien zu verständigen, umso grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Jugend der Völker nicht gegeneinander, s ondern miteinander aufwächst und somit sich selbst die Voraussetzung einer späteren Zusammenarbeit schafft. Ein erfolgreiches Zusammenwirken von Jugendführern verschiedener Nationalitäten setzt den Verzicht voraus, die ihnen anvertraute Jugend fremder Nationen mit politischen Ideen zu infizieren. Der von der HJ geförderte Jugendaustausch ist für alle beteiligten Nationen kein Instrument der Politik, sondern ein Gegenstand der Bildung. Die HJ hat schon durch die Millionenzahl ihrer freiwilligen Mitglieder bewiesen, dass sie die für Deutschland allein zweckmässige Form eines Jugendbundes darstellt, genau so, wie die Boy Scouts und die Blilla-Jugend Ausdruck der nationalen Eigenart ihrer Heimat sind.

.....Die einzige Ebene , auf der der konfessionelle Bund e i n e v o n d e r HJ a n e r k a n n t e u n d g e a c h t e t e i n n e r e D a s e i n s b e r e c h t i g u n g besitzt, ist die lediglich religöser und seelsorgerische Tätigkeit. Das r e l i g i ö s e Erlebnis, an das sich der konfessionelle Jugendbund gebunden fühlt, darf nicht Ausgangspunkt auf dem Wege zu p o l i t i s c h e n Zielen sein, sondern muss das zentrale Erlebnis bleiben, wenn nicht zwei Dinge verletzt werden sollen, der Staat, dessen Erziehungsrecht unangetastet bleiben muss, und die Religion, von der sich der konfessionelle Verband in eben dem Masse abkehrt, in dem er dem

H0842-0057

H0842-0058

politischen Leben zustrebt. Der Reichsjugendführer erklärte sich bereit, nach einer Beschränkung der konfessionellen Jugend auf das Feld rein religiöser Erziehungsarbeit im Sinne konfessioneller Seelsorge, das Verbot der Doppelmitgliedschaft der HJ aufzuheben, und bezeihhnet abschliessend die Formel:" Die religiöse Erziehung der Kirche, die weltanschaulich-politische dem Staat" als Basis einer fruchtbaren Zusammenarbeit.

-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit den mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 27.Februar 1946.

Rechtsanwalt :

Dr.Fritz Sauter
München,Neuhauserstr.5o/II

Nr. 104 a

Baldur v. Schirach

Exh. Nr. V

Auszug aus

"Das Archiv", August 1936, /Seite 742

Der "Paris Loir" berichtete über die "triumphale Ankunft" der französischen Olympia-Mannschaft in Deutschland. Es sei nun einmal eine Tatsache, dass die französischen Sportler in Deutschland immer grosssartig empfangen würden. Begeisterte Begrüssungen und Freudenschreie hätten die Franzosen auf der Reise von der Grenze bis zur deutschen Hauptstadt begleitet. ..... Die Begeisterung sei unbeschreiblich gewesen, als Staatssekretär a.D. Lewald seine Rede mit einem "Viva la France" beendigt habe.

Ich bestätige die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 3.II.46.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter

München, Neuhauserstr. 5o

H0842-0059

Nr. 105

Baldur v. Schirach

Exh. Nr. V

Auszug aus "Das Archiv", August 1937/Seite 540

Vom 1 - 14. August wurde in Bad Reichenhall ein d e u t s c h - f r a n z ö s i s c h e s J u g e n d - l a g e r abgehalten, das um einen einwöchigen Aufenthalt in der HJ - Führerschule Weyarn verlängert und anschliessend in Cannes an der französischen Riviera fortgeführt wurde.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 8. März 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 5o

H0842-0060

Exh. Nr.

Baldur v.Schirach

Nr. 106

Auszug aus "Das Archiv", September 1937/Seite 737

V

Auslandsbesuche der HJ.

1.9.1937.

Die Teilnehmer an dem d e u t s c h - f r a n z ö s i - s c h e n J u g e n d l a g e r in Cannes waren am 1.September Gäste des 18.französischen Alpenjägerregiments. Am 2.9. wurde der Leiter der deutschen Jugendabordnung, Obergebietsführer Klein, in Paris von Ministerpräsidenten Chautemps empfangen. Am 9.September wurden sämtliche Teilenehmer des deutschen-französischen Jugendlagers von dem frazösischen Staatspräsidenten Lebrun auf Schloss Ramboillict begrüsst.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 8.März 1946.

Rechtsanwalt:

Dr.Fritz S a u t e r
München, Nauhauserstr.5o/II

H0842-0061

Nr. 107

Baldur v.Schirach

Exh. Nr.

V

Auszug aus "Das Archiv" Januar 1938/Seite 1316

2o.1.1938

Auf einem Empfangsabend im Hotel Kaiserhof, dem mehrere Reichsminister, Staatssekretäre und hohe Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht beiwohnten, unterstrich Baldur v.Schirach in einer Ansprache, dass die Brücke die zwischen der Jugend zweier Völker geschlagen wurde, zwar noch nicht fertig sei, aber immerhin in diesem Jahr schon provisorisch in Dienst gestellt werden könne. Er erinnerte an die Einladung von 1 ooo französischen Frontkämpferkindern durch die HJ und an die deutsch-französischen Jugend-Skilager in Bayern.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 9.Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr.Fritz S a u t e r
München, Neuhauserstr.5o

H0842-0062

H0842-0063

Baldur v.Schirach

Nr. 108

Aus "Wille und Macht" Exh. Nr.
Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend.
Herausgeber Baldur v.Schirach
Verlag: Zentralverlag der NSDAP, Berlin SW 68
Jahrgang 1937 15.Okt. 1937 Heft 20
Seite 4

Baldur v. Schirach, Jugendführer des Deutschen Reiches:

Gruss an Frankreich.

Die so erfolgreich begonnene Fühlungnahme zwischen der deutschen und der französischen Jugend erscheint mir als eine der schönsten Verheissungen dieser Zeit. Diese Fühlungnahme würde ihren Wert verlieren, wenn wir uns in der Zukunft nicht unablässig bemühen würden, aus der Begegnung der Jugend der beiden Völker ihr freundschaftliches Einvernehmen zu entwickeln. Sollte das nicht möglich sein, zwischen zwei jungen Generationen, die keine politische Gegnerschaft gegeneinander fühlen, aber von Tag zu Tag stärker durchdrungen werden vom Gefühl ihrer gemeinsamen Aufgabe im Dienste der europäischen Kultur?
Wenn wir in den törichten Fehler verfallen sollten, uns zu hassen, haben wir alles zu verlieren - wenn wir uns zu einer edlen Haltung gegenseitiger auf Wesenskenntnis gegründeter Achtung erheben, haben wir viel zu gewinnen: nämlich das Glück unserer Kinder.
Die deutsche Jugend hat es gelernt, mit Achtung auf Frankreich zu blicken. Sie kennt aus den Erzählungen der Väter die sprichwörtliche Tapferkeit der französischen Soldaten und ausden Geschichtsbüchern die Grösse und den Ruhm eines Volkes, das so wie das deutsche unvergängliche Werke des menschlichen Geistes hervorgebracht hat. So erfüllt es die Hitlerjugend mit besonderer Befriedigung wenn Abordnungen der französischen Jugend den Boden Deutschlands betreten und in gemeinsamen Lagern mit deutschen Kameraden unter der Hakenkreuzflagge und der Trikolore Pionierarbeit leisten für die Verständigung unserer beiden grossen Völker. Die Hitler-Jugend hat bei ihrer überaus freundlichen, ja herzlichen Aufnahme in Frankreich, vor allem aber bei dem unvergesslichen Besuch in Rambouillet erfahren, dass sie in Frankreich ebenso willkommen ist wie die französische Jugend in Deutschland.
Mag man die Gemeinschaftslager deutscher und französischer hier und dort als belanglos, vielleicht romantische Spielerei der Jugend belächeln, ich glaube in ihnen den Hauch eines neuen Geistes zu verspüren. Ich glaube, Europa wird ausden Beispieldieser unbefangenen Jugend lernenmüssen, wenn es bestehen will.

H0842-0064

Möge uns das nächste Jahr die Gelegenheit geben, viele Tausende der französischen Jugend bei uns zu beherbergen! M ö g e i n d e n L a g e r f e u e r n u n s e r e r g e l i e b t e n J u g e n d d i e a l t e G e g n e r s c h a f t u n s e r e r L ä n d e r f ü r i m m e r v e r b r e n n e n ! Was wir dafür tun können, wird getan werden.
In diesem Geiste grüsse ich die französische Jugend. Und in ihr: Frankreich.

-,-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige die Übereinstimmung vorstehendes Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 5.März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz S a u t e r
München, Neuhauserstr. 5o

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 11o

Auszug aus: "Wille und Macht"
Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend
Herausgeber Baldur v. Schirach.

Verlag: Zentralverlag der N.S.D.A.P., Berlin SW. 68

Jahrgang 1937 15. Okt. 1937 Heft 2o
Seite 1

Camille Chautemps, Ministerpräsident von Frankreich:

Frankreichs Wunsch.

Prèsidence du Conseil Paris, le 9. Oktober 1937.

Ich habe mich persönlich den erfreulichen Anregungen angeschlossen, durch die in diesem Sommer junge Deutsche und junge Franzosen in gemeinsamen Ferienlagern einandernähergebracht worden sind, und ich bin als Chef der französischen Regierung bereit, die weitere Entwicklung dieser friedlichen Zusammenkünfte zu fördern. Ich wünschte, die jungen Leute beider Nationen lebten alljährlich zu Tausenden Seite an Seite und lernten einander auf diese Weise kennen, verstehen und schätzen.
Hinter unseren beiden grossen Ländern liegt eine lange Vergangenheit voller Arbeit und Ruhm; beide haben im höchsten Masse zur europäischen Zivilisation beigetragen.
Wenn es auch oft, gerade durch die Lebenskraft und Tapferkeit beider Völker Zusammenstösse zwischen ihnen gegeben hat, so empfinden sie doch Hochachtung und Respekt voreinander.
Und sie wissen auch, dass eine Verständigung zwischen ihnen einer der wertvollsten Faktoren für den Weltfrieden sein würde.
Deshalb ist es Pflicht aller derer von beiden Seiten der Grenze, die einen klaren Blick und menschliches Empfinden haben, an der Verständigung und Annäherung der beiden Völker zu arbeiten.
Niemand aber könnte das aufrichtiger und eifriger tun, als die Führung unserer prächtigen Jugend, der französischen und der deutschen. Wenn sie es verständen, diese Jugend zur Einigkeit zu bringen, so hielten sie damit die Zukunft Europas und der menschlichen Kultur in Händen.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 2. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842-0065

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 111

Aus: " W i l l e u n d M a c h t "
Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend
Herausgeber Baldur v. Schirach

Verlag: Zentralverlag der NSDAP., Berlin SW 68

Jahrgang 1937 15. Okt. 1937 Heft 2o
Seite 29

Erklärungen des Senators Henry Haye:

Der Senator und Bürgermeister von Versailles, Henry Haye, erklärte anlässlich eines Aufenthaltes in Köln:

"Die Jugend beider Völker kann ihrer Nation keinen besseren Dienst erweisen, als wenn sie sich die Ideen der Frontkämpfer zu eigen macht. In dem Geiste, in dem die Soldaten des Weltkrieges für ihr Vaterland eingetreten sind und eine bessere Zukunft erstritten, werden die Heranwachsenden am besten in der Lage sein, den Frieden in Zukunft zu erhalten. Der Geist der Verständigung muss auch die Jugend erfassen, damit sie das verbindende Band zwischen den Generationen werde. Das tragische Schicksal der Frontkämpfer-Generation muss sich der Jugend unauslöschlich einprägen, damit sie daran mithelfen kann, ein ähnliches Schicksal für die Zukunft zu vermeiden.
Es ist notwendig, die Jugend der beiden Nationen mit dem Gedanken der Verständigung aufs tiefste zu durchdringen, und ihr die Mittel zu zeigen, mit denen eine solche Verständigung praktisch verwirklicht werden kann. Die Erziehung der Jugend in diesem Sinne ist eine der wichtigsten Aufgaben der Politiker unserer beiden Länder."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 6. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842-0066

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 112

Aus: " W i l l e u n d M a c h t "
Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend
Herausgeber Baldur v. Schirach.
Verlag: Zentralverlag der NSDAP., Berlin SW 68

Jahrgang 1937 15. Okt. 1937 Heft 2o
Seite 2

André Francois-Poncet:

Jugend als Brücke

Die persönlichen Beziehungen zwischen deutscher und französischer Jugend, der Besuchsaustausch, der gemeinsame Aufenthalt von Schülern und Studenten in beiden Ländern sind im Verlauf der letzten 6 Jahre nie unterbrochen worden. Selbst in Augenblicken politischer Spannung ist dieses Werk fortgesetzt worden. D i e s s e i t s u n d j e n s e i t s d e r G r e n z e n h a t m a n d i e Ü b e r z e u g u n g b e w a h r t , d a s s e s n i c h t r a t s a m s e i , d i e J u g e n d z u s e h r i n d i e S t r e i t e r e i e n d e r E r w a c h s e n e n h i n e i n z u z i e h e n . Dabei hat man wohl auch an den Wahlspruch: "Maxima debetur puero reverentia" gedacht, und auch, dass eine gewitterdrängende Gegenwart uns mit noch mehr Eindringlichkeit lehrt, die Grundlagen einer besseren Zukunft zu schaffen. Die zuständigen Behörden haben damit ihren Völkern ein gutes Beispiel von Weisheit und Weitblick gegeben, zu denen man sie nur beglückwünschen kann.
Übrigens sind die Ergebnisse dieser Zusammenkünfte so ausgezeichnet und so positiv, dass man nur eins erhoffen mag: sie immer noch erweitert und vervielfältigt zu sehen. Man meint wohl im allgemeinen, dass die Menschen mit zunehmendem Alter, und gleichzeitig mit dem Sinn für die Relativität der Dinge, sich auch die Tugenden der Duldsamkeit, des Verständnisses und der Nachsicht aneignen. N u n z e i g t a b e r d i e E r f a h r u n g , d a s s e s v i e l m e h r d i e J u n g e n s i n d , d i e s i c h w e n i g e r u n d u l d s a m a l s d i e a l t e n g e b ä r d e n . D i e J u n g e n v e r s t e h e n e s a u s g e z e i c h n e t , z u d i s k u t i e r e n u n d z u d i p u t i e r e n , s i e k ö n n e n m i t L e i d e n s c h a f t g e g e n s ä t z l i c h e T h e s e n v e r t r e t e n , s i e b r i n g e n e s f e r t i g , h i m m e l w e i t a u s e i n a n d e r g e h e n d e M e i n u n g e n u n d Ü b e r z e u g u n g e n a u f e i n a n d e r p r a l l e n z u l a s s e n , o h n e d a s s d a r u n t e r d i e K a m e r a d s c h a f t u n d d i e F r e u n d s c h a f t i r g e n d w i e l e i d e n .

H0842-0067

In diesem Punkt erteilen die Jungen uns kostbaren Unterricht. Denn wenn einestags der Frieden organisiert sein sollte, so würden deswegen die Meinungsverschiedenheiten und Streitereien noch nicht verschwinden. Wir werden sie beilegen müssen, ohne aufzuhören, Freunde zu sein, ohne uns zu hassen, ohne uns zu bekriegen. Dem aber, der an einer solchen Möglichkeit zweifeln sollte, dem darf ich raten, einmal hinzugehen und mit der Jugend in einem deutsch-französischen Gemeinschaftslager zu leben.

I s t e s n o c h e r f o r d e r l i c h d a r a u f h i n z u w e i s e n , w e l c h e n V o r t e i l , w e l c h e n N u t z e n d i e j u n g e n D e u t s c h e n u n d d i e j u n g e n F r a n z o s e n d a r a u s z i e h e n k ö n n e n , w e n n s i e s i c h g e g e n s e i t i g k e n n e n l e r n e n ? M i r s c h e i n t e s s p r i n g t j e d e m i n d i e A u g e n . Die beiden Länder sind in so gleichlaufender Weise ihren Weg gegangen, sie haben so beständig aufeinander eingewirkt, sie schulden einander soviel, dass, so dürfen wir wohl sagen, wenn man das eine oder andere Land verstehen will, man sie beide gründlich erkennen muss. Ohne auf den Urpsrung unserer Völker, auf diese Gemische von Kelten, Germanen und Römern zurückzugehen, sogar ohne, dass wir das Reich Karl's des Grossen erwähnen, oder das Zeitalter der Rittersbhaft, der Troubadoure und Minnesänger, die die gleiche Auffassung von Heroismus hatten und die in ihren Liedern die gleichen Helden und die gleichen Taten besangen, ist es doch offenbar, dass ein junger Deutscher, der keinen Begriff vom XVII. und XVIII. Jahrhundert in Frankreich hat, niemals voll den Anblick geniessen kann, den ihm so viele Städte, so viele Kirchen, Schlösser, Parks und Museen in Deutschland selbst bieten. Ebenso wird auch ein junger Franzose, der gar nichts von Deutschland XIX. Jahrhunderts weiss, von seiner Romantik, von seiner Musik und Lyrik, von seinem philosophischen und kritischen Denken, einen der wichtigsten Züge des XIX. Jahrhunderts in Frankreich nie erfassen.

Wenn Deutsche und Franzosen sich nicht gegenseitig kennenlernen, werden sie sich auch nicht selbst gründlich begreifen. Wenn sie sich aber kennenlernen, dann wird nicht nur die Vergangenheit und die Gegenwar ihrer Länder, sogar die Zukunft, die zu erschaffen sie berufen sind, heller vor ihren Augen erscheinen.

Beim "Einanderkennenlernen" werden sie sehr viele Unterschiede entdecken, Charaktereigenschaften, Sitten und Gebräuche werden oft im Gegensatz stehen. Ich erinnere mich da an einen Brief, in dem ein deutscher Junge, der nach Frankreich geschickt worden war, seinen Eltern erklärte, dass ihm in diesem Lande alles gut gefalle ausser dem schrecklichen Zwang, fortwährend Weissbrot essen zu müssen. In Frankreich hebt man Schwarzbrot

H0842-0068

H0842-0069

für Kinder auf, die man bestrafen will. Aber gerade diese Unterschiede sind lehrreich. Unsere jungen Leute fühlen sich nicht dadurch zurückgestossen, im Gegenteil, sie ziehen sie an. Denn ein Volk kann niemals sich selbst zur Genüge sein. Es gleicht einem Acker, der nach belebenden Dünger sich sehnt. Vorzüge, die der Franzose nicht hat, erfindet sie beim Deutschen; die, die dem Deutschen abgehen, der Franzose besitze sie. Es ist müssig, auszuklügeln zu wollen, wer am meisten taugt, welches Brot besser ist, das schwarze oder das weisse. Das, was wir dabei behalten müssen, das Wichtigste vor allem: Franzosen und Deutsche vervollständigen sich. Französisches Mitwirken bereichert den deutschen Boden. Deutscher Einfluss befruchtet den französischen Geist.
Unsere jungen Leute erfüllen es. Ihre Zusammenkünfte feuern sie wunderbar an. Es ist eine Freude zu sehen, wie beim gemeinsamen Leben, bei diesem "Sich-fühlen" der Geist und die Herzen sich öffnen, wie das Beste in ihnen erwacht und sich entfaltet.
Möge sich dieser Austausch entwickeln! Mögen auch die Generationen, die einmal Nutzen daraus ziehen werden, dazu beitragen, die beiden Hälften des Reiches Karls des Grossen sich näherzubringen und zwischen ihnen jene Beziehungen der gegenseitigen Achtung, der Eintracht und der guten Nachbarschaft schaffen, nach denen sich die beiden Völker zutiefst sehnen, weil, so glaube ich, ihr Instinkt ihnen sagt, dass das Heil der europäischen Kultur davon abhängt, und weil sie sehr genau wissen, wenn sie einmal in sich gehen, dass sie, gemäss dem Worte des Reichskanzlers Adolf Hitler "viel mehr Gründe haben, sich zu achten und sich zu bewundern, als sich zu hassen."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 4. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II

Baldur v.Schirach
Exh. Nr. 113

Aus: "W i l l e und M a c h t"
Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend
Herausgeber Baldur v.Schirach.

Verlag: Zentralverlag der NSDAP., Berlin SW 68

Jahrgang 1937 1.Dez. 1937 Heft 23
Seite 1

H0842-0070

Baldur v.Schirach:

Warum nicht?

Während der wenigen Tage, die mir für den Besuch der französischen Hauptstadt und Provinz zur Verfügung standen, habe ich eine solche Fülle von Eindrücken empfangen, dass ich diese Reise als eine sehr grosse Bereicherung meines persönlichen und politischen Daseins empfinde. Ich denke dabei ebensosehr an die Weltausstellung, die das äussere Ziel meines Besuches war, und in ihrer architektonischen Planung und allgemeinen Organisation meine Bewunderung erregt hat, wie an die Franzosen selbst. Die Begegnung mit einer Reihe von markanten Persönlichkeiten des politischen Lebens unseres Nachbarvolkes hat mich in der Erkenntnis bestärkt, die sich während der vergangenen Jahre und durch die Besuche meiner sämtlichen Mitarbeiter in Paris während der letzten Monate mehr und mehr festigte.
D i e A n n ä h e r u n g u n s e r e r b e i d e n V ö l k e r i s t e i n e e u r o p ä i s c h e A u f g a b e v o n s o z w i n g e n d e r N o t w e n d i g k e i t, d a s s d i e J u g e n d k e i n e Z e i t z u v e r l i e r e n h a t, u m a n i h r e r L ö s u n g z u a r b e i t e n. Die Worte des Führers und jener eindrucksvolle Aufruf, den der französische Ministerpräsident, Camille Chautemps, an unsere Jugend richtete, ermuntern uns junge Deutsche, diese Erkenntnis zu verwirklichen. Wenn ich schon vor meiner Reise nach Frankreich bereit und entschlossen war, alles zu tun, um die junge Generation Deutschlands mit der französischen Jugend in Kontakt zu bringen und für diesen Entschluss in meinem Vaterlande die herzliche Zustimmung aller Bevölkerungskreise, vor allen aber die meiner Kampfgefährten in der Führung der NSDAP gefunden habe, so bin ich glücklich, in Paris nicht nur nicht enttäuscht, sondern im Gegenteil, lebhaft ermutigt worden zu sein. Ich habe unter den Franzosen, mit denen ich gesprochen habe, soviel Aufgeschlossenheit für den Gedanken einer Annäherung der Jugend gefunden, wie ich sie, offen gesagt, kaum vermutete. Die Jugend hat das Recht, vielleicht sogar die Pflicht, gleichsam ausserhalb der grossen Politik, sich mit ihresgleichen über geographische Grenzen und politische Schranken hinweg zu unterhalten. Sie hat nach einem Wort Adolf Hitlers ihre eigene Solidarität. Die deutsche Jugend, die in einer vom Auslande so häufig missverstandenen und dem fremden Beobachter oft unbegreiflichen erscheinenden Selbstständigkeit aufwächst, soll nach dem Willen des Führers der deutschen Na-

tion ihr eigenes Jugendleben führen, den Regungen ihres Herzens gehorchen und frei und ungezwungen sowohl ihr Dasein im Innern des Reiches gestalten als auch ihr Verhältnis zu den Jugendgemeinschaften der anderen Völker. Es entspricht dem Wesen und Gesetzen unserer Jugendorganisation, wenn sie im Verkehr mit anderen Nationen nichts anderes zu gewinnen sucht, als die Kenntnis des fremden Volkstums. Sie hofft, in diesem ihrem Streben von allen anderen erzieherischen Kräften in der Welt verstanden zu werden. Der wahre Erzieher muss die ihm anvertraute Jugend nicht nur zum Vertrauen auf die eigene Kraft, sondern auch zur Achtung vor anderen führen. Die deutsche Jugend hat sich jenem Bildungsideal verschrieben, das in Goethe seine ewige und für die ganze Kulturwelt gültige Verkörperung gefunden hat. Nichts entspricht so sehr diesem erzieherischen Ideal, als die ständige Bemühung, das Blickfeld des einzelnen zu weiten und ihn in eine harmonische Beziehung zu seiner Umwelt treten zu lassen. Der Besuch fremder Länder ist nach Erlangung der Kenntnis des eigenen Landes das wertvollste erzieherische Element. Ein planmässiger Austausch der Jugend zweier Völker wird aber nicht nur den einzelnen, der an ihm teilnimmt, bilden, sondern darüber hinaus eine kulturelle Befruchtung für die beiden Nationen bedeuten, die ihr edelstes Gut auszuwechseln begonnen haben. Die Jugend ist der beste Botschafter der Welt, sie ist unbefangen, freimütig und ohne den ewigen Argwohn, von dem die Diplomaten oft nicht zu heilen sind, weil er gewissermassen ihre Berufskrankheit ist. Allerdings darf hinter dem Austausch der Jugend keine propagandistische Absicht stehen. Dies würde von vornherein alles verderben. Der einzige Programmpunkt eines von den Nationen organisierten Verkehrs ihrer Jugend untereinander lautet: Gegenseitiges Sichkennenlernen. Das genügt. Die Missverständnisse zwischen den Völkern beruhen in den meisten Fällen darauf, dass sie sich nie kennengelernt haben. Die grössten politischen Katastrophen sind auf solche Unterlassungssünden zurückzuführen. Ich sehe es nun als meine Aufgabe an, zwischen der deutschen und französischen Jugend ein Gespräch zustande zu bringen, das von deutscher Seite nicht in schönen Äusserungen von mir bestehen soll, sondern in vielen persönlichen Unterhaltungen tausender junger Deutscher mit ebenso vielen Franzosen. Wir werden die ersten Tausend dieser französischen Jugend mit der grössten Herzlichkeit im Jahr 1938 auf deutschen Boden willkommen heissen. Sie sollen

H0842-0071

die Schönheiten unserer Landschaften und unserer Städe in sich aufnehmen und mit dem deutschen Volk Fühlung gewinnen. Wenn dann deutsche Jugend nach Frankreich fährt, werden viele Bekanntschaften und Freundschaften erneuert werden, die auf der ersten Reise mit jener Unbeschwertheit und seelischen Bereitschaft geknüpft wurden, die der jugendliche Mensch als eine der schönsten Gaben der Natur in sich trägt. Die wiederholte Begegnung wird die einmal geschaffenen Beziehungen festigen und es wird durch diese langsam aber unaufhaltsam unter den Kindern der beiden Nationen, die der Welt die tapfersten Soldaten geschenkt haben, sich die Erkenntnis Bahn brechen, dass Deutschland und Frankreich zuviel gemeinsames haben, als dass sie sich des geringen Trennenden wegen in ewiger Feindschaft gegenüber stehen sollten. Auch der Botschafter der französischen Repuplik in Berlin, Herr Francois Poncet, dem ich für seine Unterstützung meiner Bestrebungen zugunsten einer Annäherung der Jugend beider Länder meinen wärmsten Dank abstatten möchte, hat kürzlich davon gesprochen, d a s m a n a n d i e J u g e n d g l a u b e n m ü s s e , w e i l s i e v o r a l l e n e i n e w i r k l i c h e V e r s t ä n d i g u n g d u r c h f ü h r e n k ö n n e . Als vor einigen Monaten die sämtlichen höheren Jugendführer Deutschlands unter dem "Arc de Triomphe" dem unbekannten Soldaten Frankreichs im Namen der jungen Generation Deutschlands ihre Ehrfurcht bezeugten, ist mit diesem symbolischen Akt, der in der Kranzniederlegung französischer Frontkämpfer vor dem Heldenmal unter den Linden seine Paralele hat, eine Erkenntnis zum Ausdruck gebracht worden, die, in nicht allzu ferner Zeit die Jugend beider Nationen ganz erfüllen wird: Die Toten des grossen Krieges starben in der Erfüllung ihrer patriotischen Pflicht und in edler Hingabe an die Idee der Freiheit. A b e r D e u t s c h e u n d F r a n z o s e n w a r e n i m m e r v o n d e r A c h t u n g v o r d e m t a p f e r e n G e g n e r e r f ü l l t . Wenn sich die Toten achteten, sollten die Lebenden versuchen, sich die Hand zu reichen.
W e n n d i e a u s d e m K r i e g e h e i m g e k e h r t e n F r o n t k ä m p f e r d e r b e i d e n N a t i o n e n s o g a r K a m e r a d e n w e r d e n k o n n t e n , w a r u m s o l l t e n n i c h t d i e S ö h n e u n d E n k e l F r e u n d e w e r d e n ? W a r u m n i c h t ? J u g e n d v o n F r a n k r e i c h : W a r u m n i c h t ?

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 6. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr.
5o/II.

H0842-0072

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 114

Auszug aus: "Das Archiv", November 1937/Seite 1o57.

Schirach in Belgrad, Sofia und Athen.

26.11.1937.

Der Reichsjugendführer v. Schirach, besuchte zu Beginn einer Reise in den vorderen Orient in der Zeit vom 26. bis 29. November Belgrad, Sofia und Athen. Er wurde am 27. November in S o f i a von dem bulgarischen Ministerpräsidenten Kjosseiwanoff und am 29. November in A t h e n von Kronprinz Paul empfangen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 6. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o

/II.

H0842-0073

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 115

Auszug aus: "Das Archiv", Dezember 1937, Seite 1178/1179

Studienreise Schirachs im Orient und in Südosteuropa.

2.12.1937.

Im Verlauf seiner dreiwöchigen Studienreise durch verschiedene Länder Südosteuropas und des Orients traf der Reichsjugendführer v. Schirach mit seiner Begleitung in der Hauptstadt des Irak ein. Im weiteren Verlauf seiner Reise besuchte v. Schirach die Hauptstädte Irans, der Türkei, Rumäniens und Ungarns. Nach einem eintägigen Besuch in Bagdad, wo v. Schirach von König Ghazu empfangen wurde, weilte der Reichsjugendführer vom 3. bis 7. Dezember in Teheran. Hier wurde er am 5. Dezember von Kaiser Reza Schah und von stellvertretenden Aussenminister empfangen und besuchte das Lager der Teheraner Jugend. Während seines Besuches in Ankara hatte der Reichsjugendführer am 9. Dezember eine Unterredung mit dem Staatspräsidenten Atatürk, die vorwiegend erzieherischen Fragen galt. Am 11. Dezember traf v. Schirach in Bukarest ein, wo er von König Carol zu einer längeren, den Fragen der Jugenderziehung gewidmeten Unterredung empfangen wurde. Auf einer Fahrt in das rumänische Land besuchte der Reichsjugendführer am 12. Dezmber eine Reihe von Führerschulen der rumänischen Jugend. Am 13. Dezember stattete v. Schirach in Budapest dem ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi, Aussenminister v. Kanya und Unterrichtsminister Homan Besuche ab.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 6. März 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/I:

H0842-0074

H0842-0075

Baldur v. Schirach
Nr. 116
Geh. Nr.

Auszug aus " Das Archiv" September 1938 / S. 861

Zum Abschluss einer Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft fuer Jugendherbergen in Zuerich, an der eine Abordnung von HJ-Fuehrern unter Leitung von Obergebietsfuehrer Rodatz teilnahm, wurde der Leiter des deutschen Jugendherbergswerkes Obergebietsfuehrer Rodatz zum Vizepraesidenten der Arbeitsgemeinschaft bestimmt. Zum Praesidenten wurde Gatchpool, London, gewaehlt.

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 13. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II

H0842-0076

Baldur v. Schirach
Nr. 116a
Geh. Nr.

A u s z u g
aus

"Das Archiv ", Oktober 1934 / Seite 973

Am 28.10.34 legte Schirach den Grundstein zur Paul v. Hindenburg-Jugendherberge, feierte bei dieser Gelegenheit den Gruender des Reichsverb.d.d. Jugendherb. Schirrmann, der inzwischen mit Schirachs Hilfe an die Spitze des Internationalen Herbergswesen gelangt war. Er verkuendete, dass unser Herbergsausweis in fast allen europaeischen Staaten Gueltigkeit besitzt, nachdem England, Frankreich, Daenemark, Irland auch dem Internationalen Jgdhebergsverband beigetreten sind.

-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugsmit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 16.3.46

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50

H0842-0077

Baldur v. Schirach
Nr. 117
Geh. Nr.

Aus dem Buch v. Schirach "Revolution der Erziehung" V

(Franz Eher Verlag, Muenchen 1938)

Seite 141:

a) Unter Ausschaltung aller politischen Diskussionen bemueht sie sich (die Hitlerjugend) ernsthaft um gute Beziehungen zur Jugend anderer Nationen. So wie wir selbst der Jugend aller Welt die Tore unseres Vaterlandes aufschliessen, und bestrebt sind, ihr die Schoenheit deutscher Landschaft zu gaenglich zu machen, so sind auch wir durch fremde Laender gefahren und haben versucht, unserer HJ jenen Blick fuer die Welt anzuerziehen, der die Voraussetzung der friedlichen Zusammenarbeit der Voelker untereinander ist.

b) Man hat die HJ missverstanden, als den Versuch, die ganze junge Generation in Deutschland fuer das Kriegshandwerk zu erziehen. Dieses Missverstaendnis stuetzt sich darauf, dass wir unsere Riesenorganisation nach den Grundsaetzen der Disziplin, der Autoritaet und der Zucht aufgebaut haben. Eine solche Erziehung ist an sich etwas Selbstverstaendliches und das friedliche Volk der Erde wird bestrebt sein, seine Jugend zum Gehorsam und zur Disziplin zu fuehren, ganz gleich, ob es damit allgemeine politische, kulturelle oder nur rein paedogogische Zwecke verfolgt. Es gibt bei uns keinerlei Einrichtungen, die man als kriegerisch ansprechen koennte; unsere Uniform ist der Ausdruck unserer kamerdschaftlichen Haltung, die keinen anderen Wertmesser anerkennt, als den der Leistung. Sie ist das Kleid unserer Weltanschauung, die nicht nach arm oder reich, nach Herkunft, Klasse und Besitz fragt, sondern alle Menschen umschliesst, die deutschen Blutes und Willens sind."

-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 14. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 5

Baldur v. Schirach

Nr. 118
Geh. Nr.

V

Aus dem Buch von Schirach "Revolution der Erziehung."

(Franz Eher Verlag Muenchen 1938)

Seite 88:

"Im vergangenen Jahr (1936) haben in deutschen Jugendherbergen allein 196 591 Auslaenderuebernachtungen stattgefunden.

Ich meine, diese Zahl ist eine der groessten Hoffnungen, unserer Zeit. Die Hitlerjugend lebt mit einigen der groessten Jugendorgansiationen dieser Welt in herzlichen Beziehungen gegenseitiger Achtung und Wertschaetzung. Wir haben die groesste Freude, wenn die Jugend fremder Voelker zu uns zu Besuch kommt und in unseren Jugendherbergen und Lagern am Leben unserer jungen Generation teilnimmt."

-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 14. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 5o

H0842-0078

H0842-0079

No. 118 a
Exh.No.
Baldur v. Schirach

Abschiedsbrief vom 30. April 1945
des Dr. Colin R o s s

Letzte Erklärung von Dr. Colin Ross und Frau Colin Ross.

Wir scheiden freiwillig aus dem Leben. Nicht aus Furcht, und nicht aus Feigheit. Wir sind keine "Kriegsverbrecher". Wir haben keine Verfolgung und keine Verhandlung zu fürchten. Wir haben alles getan, was in unserer Macht stand, diesen Krieg zu verhindern, bzw. nach seinem Ausbruch durch einen Kompromissfrieden zu beenden. Seit dem Frühling 1934 habe ich, Colin Ross, immer wieder versucht, in rückhaltlos offenen mündl. und schriftlichen Darlegungen dem Führer, seinen Stellvertreter, Reichsmarschall und Reichsaussenminister vor der Deutschland drohenden weltpolitischen Gefahr zu warnen und Wege aufzuzeigen, sie zu vermeiden. Alle Bemühungen scheiterten, und ich sah keine Möglichkeit mehr, die Katastrophe zu verhindern. Da ich an einer schweren Arthrose erkrankte, meldete ich mich vergeblich bei der Wehrmacht. So zog ich mich aus dem politischen Leben zurück. Und ich gehe ganz aus dem Leben, weil ich die Niederlage Deutschlands, und vor allem den Zusammenbruch einer Idee, an die ich glaubte, weder überleben kann noch will. Wir wissen, dass diese Idee, für welche Millionen reinen und gläubigen Herzens in den Tod gingen, unter ihnen auch unser einziger Sohn, eines Tages aus schicksalhafter Verfehlung und Verstrickung durch unendliches Leid geläutert, wieder erstehen wird als die grosse Idee der Epoche. Aber wir werden diesen Wiederaufstieg unter keinen Umständen erleben, noch könnten wir dazu irgendetwas beitragen. Wir glauben im Gegenteil unserem Volke wie unseren Freunden und Angehörigen am besten zu dienen, wenn wir unsere Überzeugung mit dem Leben besiegeln.

H0842-0080

Wir gehen als die Einheit in den Tod, die wir im Leben waren. Mein getreuer "Reisekamerad" begleitet mich wie auf allen meinen grossen Reisen seit 34 Jahren auch auf dieser letzten Fahrt. Wir sind weit davon entfernt, die zu verurteilen, die ganz andere, vielleicht sogar die entgegengesetzten Wege gehen. Aber wir bitten unsere Freunde und alle, die uns liebten und bisher glaubten und vertrauten, davon überzeugt zu sein, dass wir nach ruhiger und reiflichster Überlegung den Weg wählen, der uns der richtigste und anständigste schien.

gez. Colin Ross
gez. Frau Colin Ross.

Ich bestätige die Übereinstimmung vorstehenden Auszuges mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 18. März 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
München, Neuheuserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842-0081

187
No. 119
Exh.No.
Baldur v. Schirach

Auszug aus "Das Archiv" Febr. 1938: Dok. 2715 PS Exh.U.S.33
S 1393

Richtfest des Auslandshauses der HJ.

In der Nähe der Reichshauptstadt, am Ufer der Havel, zwisch Ctow und Kladow, wurde das Richtfest des Auslandshauses der HJ begangen.

Wie Reichsjugendführe v. Schirach in einer Ansprache ausführte soll das Auslandshaus der Treffpunkt aller an der Auslandsarbeit der Hitlerjugend beteiligten Führer und Führerinnen der HJ, des BDM und der anderen Parteiorganisationen sein. Die Führer und Führerinnen der deutschen Jugend sollen hier mit denen der Jugend anderer Länder zusammenkommen, um für eine Verständigung der Nationen untereinande zu wirken.

Am gleichen Tage äusserte sich Reichsjugendführer v. Schira vor den Abteilungsleitern und -leiterinnen der Grenz- und Auslandsarbeit der HJ über die Aufgaben seiner Mitarbeiter im Jahre der Verständigung und erklärte dabei: Das Führerkorps der nationalsozialistischen Jugend darf (bedarf) der Auslandserfahrung, um politisch geschult zu sein. Insbesondere muss von den HJ-Führern gefordert werden, dass sie neben dem täglichen Dienst Sprachstudien betreiben.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehend n Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 13. März 1946

Rechtsanwalt

Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842-0082

188
No. 120
Exh. No.
Baldur v. Schirach

Aus der Broschüre

V

Das Auslandshaus der Hitler-Jugend
bei Berlin an der Havel.
(1938)

Eine Sonderaufgabe von repräsendativer Art war dem Auslandshaus der Hitler-Jugend bei Berlin an der Havel gestellt, das der Reichsjugendführer zum geistigen Mittelpunkt der Zusammenarbeit der Jugendvertreter aller Länder und Nationen bestimmt hat. Führer und Leiter der staatlichen Jugenderziehung, die Deutschland besuchen, werden in diesem Hause zu Gast sein, um den Aufbau und die Ziele der Hitler-Jugend kennenzulernen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original der Broschüre.

Nürnberg, den 16. März 1946

Rechtsanwalt
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50/II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842-0083

189
No. 120 a
Exh.No.
Baldur v. Schirach

Auszug
aus

"Das Archiv" Januar 1937/ Seite 1573

Verkündung des neuen Österreich, Jugendgesetzes.

8. 1. 1937, "Die amtliche "Wiener Zeitung" veröffentlichte den Wortlaut des bereits von der österreichischen Bundesregierung im August 1936 beschlossenen, aber dann wieder zurückgezogenen Jugendgesetzes, in neuer Fassung, nach der alle Vereine, die sich mit der Erziehung von Jugendlichen Befass n, von den Behörden aufgelöst sind, falls sie nicht bis zum 1. April 1937 von Unterrichtsm nister genehmigt werd n.

Vereine, die einen Teil der kathol. Aktion bilden und deshalb der Verwaltung der Bischöfe unterstehen, werden von diesem Gesetz nicht betroffen."

-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszuges mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 15. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0842-0084

No. 122

Exh. No. .....

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv", Juni 1937 / Seite 391

"Annahme eines tschechischen Wehrerziehungsgesetzes.

25. 6. 1937.

Im Prager Abgeordnetenhaus wurde gegen die Stimmen der Sudetendeutschen Partei und der ungarischen Oppositionsparteien das Wehrerziehungsgesetz angenommen, das die Wehrerziehung fuer die Nation, die Jugend und die zum Militaerdienst untauglichen Maenner einfuehrt."

-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 6. Maerz 1946

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter

Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Café Fuerstenhof)

H0842-0085

No 123

Exh. No.

Baldur v. Schirach

Aus

" DIE NEUE ZEITUNG "

Eine amerikanische Zeitung fuer die deutsche Bevoelkerung

1. Jahrgang Nummer 10 18. Nov. 1945.

Seite 1

Aus dem Artikel:

Allierte Freundschaft.

Seinerseits hat General Eisenhower vor dem militaerischen Ausschuss des Kongresses Erklaerungen abgegeben, in denen er ausfuehrte: "Die militaerische Ausbildung der amerikanischen Jugend ist meines Erachtens unser staerkster Buerge fuer die Erhaltung des Friedens".

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original der "Neuen Zeitung".

Nuernberg, den 16. Maerz 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter

Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0842-0086

No 125

Exh. No.....

Baldur v. Schirach

V

Auszug aus "Das Archiv", vom 18. 3. 35/Seite 1805/1806

Eroeffnung des Reichsberufswettkampfes.

Der vom 18. bis 23. Maerz veranstaltete Reichsberufswettkampf - vgl. Bs , S. 1676 (B d.11) - wurde von dem Reichsjugendfuehrer , v. Schirach, im Rahmen einer Kundgebung in einer Werkhalle der AEG in Berlin eroeffnet. Saemtliche Betriebe, deren Jugendliche am Reichsberufswettkampf teilnahmen, trugen Flaggenschmuck.
An der von allen deutschen Sendern uebertragenen Kundgebung nahmen mehr als eine Million Wettkaempfer auf ihren oertlichen Appellen tei. Der Reichsjugendfuehrer feierte den Reichsberufswettkampf als Symbol fuer die Kameradschaft einer neuen sozialistischen Zeit und gedachte u.a. der Einfuehrung der allgemeinen Wehrpflicht. Zu den feierlichen Versicherungen des Fuehrers und des Reichswehrministers am Heldengedenktag, so erklaerte v. Schirach im Namen all der Hunderttausende von Jungarbeitern und - arbeiterinnen, tritt das feierliche Versprechen der schaffenden deutschen Jugend, die am Reichsberufswettkampf teilnimmt.
Es gibt in der ganzen Welt keine Jugend, die dem Gedanken des Kriege ferner und der Idee friedlicher Arbeit naeher steht als die deutsche.

Der Reichsjugendfuehrer bezeichnete ferner den Reichsberufswettkampf als erste Station auf dem Wege zu einem kuenftigen Gesetz der Ordnun der gesamten Verhaeltnisse des Jungarbeiters, dem B e r u f s a u s b i l d u n g s g e s e t z, fuer das sich der Reichsarbeitsminister vor kurzem (siehe oben S. 1805) eingesetzt hatte.
Die T e i l n e h m e r z a h l an dem diesjaehrigen Reichsberufswettkampf, die im Jnteresse einer gesunden Auslese auf eine Million beschraenkt worden war, wurde noch vor Anmeldeschluss weit, in manchen Gegegenden um 400 v. H. ueberschritten, so dass eine besondere Auslese vorgenommen werden musste. Insbesondere der Zahl der Hausgehilfinnen ueberschritt um 50 v. H. den Voranschlag und erreichte z. B. in Berlin mit 2100 gegen 300 Tailnehmerinnen die siebenfache Teilnehmerzahl des Vorjahres. Aehnliche Zunahmen ergaben sich bei den Metallarbeitern und den Kaufmanns- und Buerogehilfen in Berlin. Dabei wurde der Grundsatz der Freiwilligkeit gewahrt und weder in den Betrieben und Berufsschulen zur Teilnahme verpflic tet noch eine Pflichtpruefung durch den Wettkampf ersetzt. Die Wettkampfergebnisse duerften grundsaetzlich nicht bekanntgegeben werden, da es sich um eine Leistungsprobe und keine Pflichtpruefung handelte und keinem Teilnehmer durch Veroeffentlichung der Ergebnisse Nach teile entstehen sollten.

Jch bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 22. 3. 46

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof

No 126

Exh. No.....

Baldur v. Schirach

Auszug aus " Das Archiv " August 1936 /Seiten 722
723

(Augustheft 36
Seiten 746, 747, usw.)

Olympische Spiele 1936

1. 8. 1936.
Die Jugendkundgebung der HJ im Berliner Lustgarten, in deren Mittelpunkt das Eintreffen der Olympischen Fackel stand.
Der Reichsjugendfuehrer v. Schirach und der Reichssportfuehrer v. Tschammer - Osten, wiesen in ihren Ansprachen auf die Kameradschaft hin, mit der die HJ die Jugend der Welt in Deutschland begruesst.

Schirach stellte fest,.....die Hitlerjugend, die hier mit der Jugend der Welt vereint sei, diene mit ihrer jungen Kraft nicht kriegerischen Zielen, sondern der Erhaltung des Friedens.
"Meine Kameraden sehen in den Olympischen Spielen ein Sinnbild dieses Friedens, dem wir alle aus tiefster Ueberzeugung verschworen sind."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

No 127
Exh. No.....

Baldur v. Schirach.

Auszug aus "Das Archiv" April 1936/Seite 22

19. 4. 1936.

Verpflichtung des Jungvolk-Jahrganges 1928.

Wie alljaehrlich verpflichtete v. Schirach im grossen Remter der Marienburg mit einer ueber alle Sender uebertragenen Rede die Hunderttausende deutscher Jungen und Maedel des Jahrganges 1928, die neu in die Reihen des Jungvolkes und der Jungmaedel einrueckten. In seiner Ansprache erklaerte v. Schirach u.a.: Unserer Erziehung ist nicht auf die Belehrung gegruendet, sondern auf Erleben. In den Lebensjahren, da Jungen und Maedel spielen wollen, soll diesem Spieltrieb im Jungvolk Nahrung gegeben werden. Wir wollen keinesfalls durch einen preudo-militaerischen Drill, der nach der gemeinsamen Auffassung von Jugendfuehrern und Offizieren wertlos ist, die Freude der Jugend an ihrer Bewegung verkuemmern. Jungen sind Jungen und werden umso haertere und bessere Maenner, als sie wirkliche Jungen gewesen sind.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiemit die Uebereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 12. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

Baldur v. Schirach

Auszug
aus

"Idee und Gestalt der Hitlerjugend". (Leipzig 1934)

S.139:

"Jeder denkende Mensch wird einsehen, dass schon das Prinzip der jungen Führung der Behauptung von einer militärischen Ausbildung der deutschen Jugend entgegensteht.

Eine Regierung, die ihre Jugend militärisch ausbilden will, pflegt die Führung ihrer Jugend nicht solchen Personen anzuvertrauen, die selbst keinerlei militärische Ausbildung aufzuweisen haben".

-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 16.3.1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz S a u t e r
München, Neuhauserstr. 5o/II

H0842-0090

Baldur v.Schirach

Aus dem Buch v.Schirach

"Revolution der Erziehung"
(Franz Eher Verlag, München 1938)

V

Seite 143

"Die Hitlerjugend ist nicht eine Gründung des Staates für die Jugend, sondern eine Gründung der Jugend für den Staat."
"Hieraus ergibt sich zwangsläufig ihre Struktur. Ihre Führer sind nicht abkommandierte Erzieher, Lehrer oder Offiziere, sondern Jugendliche, die aus ihrer jungen Gemeinschaft herausgewachsen sind."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit den mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 14.Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr.Fritz S a u t e r
München, Neuhauserstr.5o/II

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 129

Auszug aus: "Das Archiv" Februar 1938, S. 1394/1395
(Gegenbeweis zu PS)
(Ziemer Affidavit)

Voraussetzungen für die Akademie für Jugendführung in Braunschweig:

1. Nachweis der deutschblütigen Abstammung;
2. einwandfreier gesundheitlicher und erbgesundheitlicher Untersuchungsbefund;
3. einwandfreie nationalsozialistische Haltung, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit;
4. abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur;

Der Anwärter nimmt an einem Vorausleselehrgang teil.....
nach erfolgter Ableistung wird vom Führer-Anwärter die Erfüllung folgender Aufgaben verlangt:

1. Viermonatige Tätigkeit als Mitarbeiter in einer Gebietsführung;
2. achtwöchiger Lehrgang in der Reichsführerschule in Potsdam;
3. einjähriger Ausbildung auf der Akademie für Jugendführung;
4. Abschlussprüfung.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung von obenstehenden Auszug mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 9. Februar 1946.

Rechtsanwalt:

Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 130

Auszug aus: "Das Archiv", Febr. 1938, Doc. 2715 PS, Exh. U.S.331
S. 1[illegible]

Ausbildung des H.J. Führerkorps.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches erliess eine Verfügung über die Ausbildungsordnung für das Führerkorps der Hitlerjugend und beauftragte den Chef des Personalamtes der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Heinz [illegible] Joh , mit der Durchführung seiner Anordnung. In der Verfügung heisst es:

"Die grossen Aufgaben, die der Führer seiner Jugend gestellt hat, erfordern ein Führerkorps, dass nach Charakter und Leistung höchsten Anforderungen genügt. Der Heranbildung dieses Führerkorps dient die Akademie für Jugendführung in Braunschweig "vgl. Ba.S.1301 (Bd. 22), 179 (Bd. 25) 1309 (Bd. 33)". An diese Akademie kann jeder Hitlerjunge berufen werden. Voraussetzung dafür ist:

1. Nachweis der deutschblütigen Abstammung;
2. einwandfreier gesundheitlicher und erbgesundheitlicher Untersuchungsbefund;
3. einwandfreie nationalsozialistische Haltung, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit;
4. abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur.

Der Anwärter nimmt an einem Vorauslese-Lehrgang teil. Nach Abschluss dieses Lehrganges wird entschieden, ob er den gestellten Anforderungen genügt. Nach erfolgreicher Ableistung wird von Führer-Anwärter die Erfüllung folgender Aufgaben verlangt:
1. Viermonatige Tätigkeit als Mitarbeiter in einer Gebietsführung;
2. achtwöchiger Lehrgang in der Reichsjugendführungsschule in Potsdamm;
3. einjährige Ausbildung auf der Akademie für Jugendführung;
4. dreiwöchiger Ausbildung in der Industrie des Inlands und sechsmonatige Ausbildung im Ausland;
5. Abschlussprüfung.

Mit der Einberufung zur Akademie ist der Anwärter auf eine Mindestzeit von zwölf Jahren für den Dienst in der Hitlerjugend verpflichtet.
Nach Bestehen der Abschlussprüfung erhält der Führeranwärter das Jugendführer-Patent des Jugendführers des deutschen Reiches unter gleichzeitiger Ernennung zum Bannführer und Berufung in das Führerkorps der Hitlerjugend.
Noch während seiner Ausbildungszeit auf der Akademie hat er sich entschieden, ob er in Partei oder Staat nach seiner Dienstzeit in der Hitlerjugend weiterarbeiten will. Er wird dementsprechend während seines Einsatzes als H.J. Führer einmal im Jahre einer Dienststelle der Bewegung oder deren Gliederungen für die Zeit von drei bis vier Wochen zugeteilt. Sein endgültiger Einsatz jedoch wird von mir entschieden."

Die Ausbildungsordnung für das Führerkorps der H.J. ist als Richtlinie zu werten, in deren Rahmen die Führerauslese von dem Beauftragten des Reichsjugendführers durchgeführt wird, der auch die Ausführungsbestimmungen erlässt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 14. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 131

Auszug aus: "Das Archiv", April 1935, Seite 24

Dr. Stellrecht im Seminar für H.J.-Führer.

V

11.4.1935.

Im Rahmen des Seminars für H.J.-Führer an der Hochschule für Politik sprach Obergebietsführer S t e l l r e c h t (damals C h e f d e s A m t e s "Ertüchtigung" der Reichsjugendführung) in Anwesenheit von Vertretern der Reichsregierung, der ausländischen Botschaftern, der Partei und Wehrmacht, der Schul und Universität, über das Thema "Ertüchtigung der Jugend". Er führte u. a. aus: "Wir haben keinem Jungen jemals eine Kriegwaffe oder scharfe Granate in die Hand gegeben. Wir ertüchtigen die Jugend für Seele und Geist."..... "Die Männer die Deutschland regieren, kennen den Krieg und sein Schrecken und werden alles daran setzen, dem Volke den Frieden zu erhalten."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 27. Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

H0842-0093

Baldur V. Schirach
Exh. Nr. 132

Auszug aus: "Das Archiv" Januar 1939.

19.1.1939.

Vor= und nachmilitärische Wehrerziehung durch die SA.

"Die Lehrgänge der H.J. sind ab vollendetem 16. Lebensjahr auf den Erwerb des SA-Wehrabzeichens vorzubereiten."
(Diese Verfügung des Führers erfuhr ich aus der Tagespresse. Ich widersetzte mich mit Erfolg der Durchführung. Meinem sofort eingelegten Protest wurde schliesslich entsprochen.)

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 14. Februar 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr.5o/II.

H0842-0095

Baldur v. Schirach
Exh. Nr. 134

Abschrift

Aus dem "Handbuch für die Dienststellen des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz und die interessierten Reichsstellen im Grossdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten"
von Dr. Friedrich Didier Band I/1944.

Herausgeber: Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz.

Seite 69

Anordnung Nr. I

über Einsetzung der Gauleiter zu Bevollmächtigten für den Arbeitseinsatz in den Gauen vom 6. April 1942.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Hiermit bestelle ich
die Gauleiter der NSDAP
zu meinen Bevollmächtigten für den Arbeitseinsatz
in den Ihnen unterstellten Gaugebieten.

A. Ihre Aufgaben sind

..... 4. Überprüfung der Auswirkungen des Einsatzes aller fremdländischen Arbeiter und Arbeiterinnen. Hierüber ergehen besondere Bestimmungen.

5. Überprüfung der ordnungsgemässen Ernährung, Unterbringung, und Behandlung aller fremdländischen Arbeitskräfte und im Arbeitseinsatz befindlicher Kriegsgefangener. .....

B. Durchführung. .....

1. Die Präsidenten der Landesarbeitsämter sind angewiesen, mit ihren Mitarbeitern den Gauleitern zu jeglicher Auskunft und Beratung zur Verfügung zu stehen und die Anregungen und Wünsche der Gauleiter zum Zwecke von Verbesserungen beim Arbeitseinsatz im Rahmen der bestehenden Vorschriften und Gesetze und des geordneten Geschäftsganges zu erfüllen. Hierüber erfolgen besondere Bestimmungen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 18. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II.

Baldur v. Schirach

Abschrift

Aus dem "Handbuch für die Dienststellen des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz und die interessierten Reichsstellen im Grossdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten."
Band I, von Dr. Friedrich Didier 1944.

Herausgeber: Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz.

Allgemeine Grundsätze des GBA.
Das Program herausgegeben am Geburtstag des Führers 1942.

Grundsätzliches

Seite 30

Abschnitt VII

.... Es muss jedoch auf das strengste darauf geachtet werden, dass Hoheitsträger der Partei, bezw. die Dienststellen der N.S.D.A.P., ihre Organisationen, Gliederungen und angeschlossenen Verbände weder Funktionen übernehmen, für die nur Behörden des Staates, der Wehrmacht oder Institutionen der Wirtschaft zuständig sein und die Verantwortung übernehmen können, noch dass sie willkürlich sich in den Ablauf von Dienstgeschäften einmischen, für die sie nach dem Willen des Führers nicht zuständig sind. .....

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 18. März 1946.

Rechtsanwalt:
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr.5c/II.

H0842-0096

H0842-0097

Nr. 135

Dok.-Buch Baldur v. Schirach

Exh. Nr.

Eidesstattliche Versicherung.

Dr. Siegfried U i b e r r e i t h e r erklärt zum Zwecke der Vorlage beim Internationalen Militärgerichtshof und nach Belehrung über seine Verpflichtung zum Aussagen der reinen Wahrheit und über die Strafbarkeit einer falschen Aussage folgendes:

Ich heisse Dr. Siegfried Uiberreither, bin geboren am 29. März 1908, und war zuletzt Gauleiter und Reichsstatthalter in der Steiermark und wohnte zuletzt in Graz, Stifting Nr. 2

Mir wurden die, den Angeklagten Baldur v. Schirach bezügl. Stellen Seite 4 und 5, sowie Seite 8 der eidesstattlichen Versicherung des Hans Marsalek v. 8. April 1946, Dok. 3870 F.S. vorgelesen. Hierzu erkläre ich als Zeuge folgendes:

1.) Zu Seite 8 der Erklärung Marsalek:

Ich wurde im Mai 1938 Gauleiter in der Steiermark und blieb dies bis Ende des zweiten Weltkrieges. In Konzentrationslager Mauthausen war ich im Ganzen zweimal. Ich weiss bestimmt, dass ich nicht öfters dort gewesen war.

Das erste Mal war ich in Mauthausen in Begleitung des Gauleiters Eigruber von Oberdonau; nach meiner bestimmten Erinnerung war ich dort im Jahre 1941. Der Grund dieses meines ersten Besuches in Mauthausen war folgender: Gelegentlich eines dienstlichen Zusammentreffens mit Gauleiter Eigruber erzählte mir dieser, dass der frühere Landeshauptmann von Steiermark, ein gewisser Dr. Stepan, seit 1938 im Konzentrationslager sich befinde und zwar z.Zt. in Mauthauser, Ich begab mich aus diesen Anlass mit Eigruber nach Mauthausen, teils, um mir ein solches Konzentrationslager einmal selb er anzusehen, vor allem aber, um

H0842-0098

mit Dr. Stepan zu sprechen und Anschluss hieran den Versuch zu machen, ihn beim Reichsführer - SS Himmler frei zu bekommen. Das ist mir dann auch nach längeren Bemühungen gelungen. Bei diesem ersten Besuch von Mauthausen ist mir nichts aufgefallen, was auf eine grausame Behandlung der Gefangenen, Massen-Exekutionen oder dergleichen hätte schliessen lassen. Ich bemerke hierzu, dass wir Gauleiter mit der Verwaltung von Konzentrationslagern grundsätzlich nichts zu tun hatten und dass Besuche von Gauleitern in Konzentrationslagern durchaus unerwünscht waren, weil Himmler jede Einmischung von Gauleitern in seine Amtsspäre ablehnte und zu verhindern suchte. Tatsächlich hat auch der Lagerkommandant von Mauthausen, ein gewisser Ziereis, bei meinen ersten Besuch in Mauthausen gesagt, eigentlich müsste er vorher bei seiner vorgesetzten Dienststelle in Berlin telefonisch anfragen, ob er uns (also Gauleiter Eigruber und mich) überhaupt in das Konzentrationslager hineinlassen dürfe.

Der 2.B e s u c h in Mauthausen war nach meiner Erinnerung im Jahre 1942 , bestimmt nicht 1944 wie es in der eidesstattlichen Versicherung Marsaleks heisst. Dieser zweite Besuch in Mauthausen erfolgte im Anschluss an eine grössere Konferenz; an dem zweiten Besuch nahm auch der Angeklagte Baldur v. Schirach teil, ferner andere Gauleiter der Ostmark und eine Reihe sonstiger Personen, es können im Ganzen vielleicht 2o Leute gewesen sein.

Die Besichtigung war oofensichtlich vorher beim Lagerkommandanten angesagt worden und fand unter Führung des Kommandanten Ziereis statt.

Bei dieser Besichtigung ist mir eine sehr gut eingerichtete, moderne Zahnstation aufgefallen, bei deren Besichtigung Ziereis eine Bnerkung dahingehend machte, dass in dieser Zahnstation

Bl. 3.

H0842-0099

den Gefangenen eine erstklassige Zahnbehandlung gewährt werde um ihre Arbeitsfähigkeit zu erhalten; wir würden damals auch in einen Gemeinschaftsraum geführt, wo ein Orchester spielte und ein spanischer Tenor gesungen hat. Wir besuchten auch die Küchenanlage, die einen guten modernen Eindruck machte und waren dann bei der Essensausgabe an die Lagerinsassen anwesend wir nahmen auch Kostproben des ausgegebenen Essens und hatten den Eindruck, dass das Essen durchaus den damaligen Ernährungsverhältnissen entsprechend und ordnungsgenäss zubereitet war.

Auf eine Frage eines Teilnehmers dieser Besichtigung, erklärte der Lagerkommandant Ziercis, das Lager Mauthausen enthalte im wensentlichen kriminelle und asoziale Elemente aus allen möglichen Gefängnissen und Zuchthäusern, besonders rückfällig gewordene Sittlichkeitsverbrecher, die sich immer wieder an Jugendlichen vergriffen hattnn. Danals wurde uns auch der bekannte Langstreckenläufer Dr.Pelzer vorgeführt, der uns von Ziereis als besonders übler Homosexueller bezeichnet wurde und der schon in seinem Äusseren einen ganz verwüsteten Eindruck machte, der sich aus seiner verbrecherischen Anlage erklärte. Ich erinnere mich, dass sich gerade für diesen Fall Baldur v. Schirach besonders interessierte und sich darüber besonders entsetzte, dass ein früher weltbekannter Sportler so tief sinken könne und dass die Jugend solchen Gefahren ausgesetzt sei.

Gelegentlich dieser Besichtigung erkundigte sich v.Schirach bei dem Lagerkommandanten Ziereis nach dem Gesundheitszustand der Häftlinge und nach der Sterblichkeitsziffer. Darauf gab Ziereis beruhigende Auskünfte und erklärte in diesen Zusammenhang, sie hätten im Lager auch ein Krematorium gebaut und

zwar zur Verbrennung der Leichen; er sagte dabei, das Lager umfasse, wenn ich nicht irre, ca. 2o ooo Häftlinge; bei einer solchen grossen Zahl von Menschen gäbe es natürlich immer wieder Todesfälle; für eine solche grosse Siedlung sei der kleine Friedhof in Mauthausen durchaus unzureichend, deshalb habe man ein Krematorium eingerichtet. Mir ist das in keiner Weise aufgefallen, weil ich mir ohne Weiteres sagte, dass man bei einer so starken Belegungsziffer entweder einen grösseren Friedhof oder ein Krematorium brauche.

Gelegentlich dieser Führung warfen wir auch einen flüchtigen Blick in einen Kellerraum, in welchem sich einige Leichen befanden; auch das ist mir aus dem angegebenen Grund in keiner Weise aufgefallen.

Von einem Vergasungsraum ist während der ganzen Führung mit keinem Wort gesprochen worden. Wäre davon geredet worden, so wäre mir das ganz sicher aufgefallen und bestimmt in der Erinnerung geblieben, denn ich hatte ja vorher von derartigen Einrichtungen nichts gehört gehabt und eine solche Einrichtung wäre auch vollkommen im Widerspruch gestanden zu der ganzen Schilderung, die uns Ziereis von seinem Lager gab und auch dem gesamten Eindruck, den wir von dem Lager bekommen hatten. Ich glaube auch heute noch nicht, dass damals, also bei meiner zweiten Anwesenheit in Mauthausen ein solcher Vergasungsraum vorhanden war. Ich habe hierüber sogar den Zeugen Höllriegel, als er zum Zwecke seiner Zeugenvernehmung im hiesigen Zeugenha anwesend war, eigens gefragt und er hat mir erwidert, bei meine ersten Besuch in Mauthausen sei bestimmt ein solcher Vergasungsraum noch nicht vorhanden gewesen und er könne nicht aussagen, ob bei meinem zweiten Besuch ein solcher Raum vorhande

H0842-0100

war. Aber das weiss ich bestimmt und beschwöre hiermit mit aller Bestimmtheit, dass ich auch bei meinem zweiten Besuch in Mauthausen von einem solchen Vergasungsraum nichts gehört und nichts gesehen habe.

In diesemLager sahen wir bei meinem zweiten Besuch auch einen Galgen. Wir erkundigten uns natürlich hierwegen bei Ziereis und er erklärte uns, dass Ausbrecher und dergleichen hier nach ordnungsgemässem gerichtlichen Verfahren, wenn Sie zum Tode verurteilt seien, hingerichter würden. Er erzählte uns in diesem Zusammenhang von einem Fall, dass kürzlich 2 Sträflinge ausgebrochen seien und sie hätten gleich nach dem Ausbruch schwere Gewalttaten verübt; sie seien aber bald wieder ergriffen und hiewegen vom Gericht zum Tode verurteilt worden; diese zwei Schwerverbrecher würden demnächst hier aufgehängt werden. Als Jurist interessierte ich mich auch für die Einzelheiten des gerichtlichen Verfahrens, das gegen derartige Verbrecher im Lager angewendet würde. Er schilderte mir daraufhin die Einzelheiten und ich muss sagen, dass seine Darstellung für mich als Jurist durchaus befriedigend war und nichts enthielt, was mir irgendwie auffallen wäre.

Ob Schirach bei Gelegenheit dieses meines zweiten Besuches sich auch einige politische Häftlinge seines Gaureviers vorstellen liess und ihnen baldige Entlassung versprach, weiss ich nicht; es kann das sehr wohl möglich sein. Ich selbst interessierte mich damals für Häftlinge aus meinem eigenen Gau (Steiermark) und liess mir einen aus meinem Gau stammenden Häftling, Ptacek, vorführen; für diesen Ptacek habe ich mich dann im Anschluss an meinen Mauthausener Besuch verwendet und seine Freilassung erreicht.

2.) <u>Zu Seite 4 und 5 der eidesstattlichen Versicherung Marsaleks erkläre ich folgendes:</u>

Am 28. März 1945 (Das Datum ist mir deshalb genau in Erinner

Bl. 6

H0842-0101

war. Aber das weiss ich bestimmt und beschwöre hiermit mit aller Bestimmtheit, dass ich auch bei meinem zweiten Besuch in Mauthausen von einem solchen Vergasungsraum nichts gehört und nichts gesehen habe.

In diesem Lager sahen wir bei meinem zweiten Besuch auch einen Galgen. Wir erkundigten uns natürlich hierwegen bei Ziereis und er erklärte uns, dass Ausbrecher und dergleichen hier nach ordnungsgemässem gerichtlichen Verfahren, wenn Sie zum Tode verurteilt seien, hingerichtet würden. Er erzählte uns in diesem Zusammenhang von einem Fall, dass kürzlich 2 Sträflinge ausgebrochen seien und sie hätten gleich nach dem Ausbruch schwere Gewalttaten verübt; sie seien aber bald wieder ergriffen und hiewegen vom Gericht zum Tode verurteilt worden; diese zwei Schwerverbrecher würden demnächst hier aufgehängt werden. Als Jurist interessierte ich mich auch für die Einzelheiten des gerichtlichen Verfahrens, das gegen derartige Verbrecher im Lager angewendet würde. Er schilderte mir daraufhin die Einzelheiten und ich muss sagen, dass seine Darstellung für mich als Jurist durchaus befriedigend war und nichts enthielt, was mir irgendwie auffallen wäre.

Ob Schirach bei Gelegenheit dieses meines zweiten Besuches sich auch einige politische Häftlinge seines Gaureviers vorstellen liess und ihnen alsbaldige Entlassung versprach, weiss ich nicht; es kann das sehr wohl möglich sein. Ich selbst interessierte mich damals für Häftlinge aus meinem eigenen Gau (Steiermark) und liess mir einen aus meinem Gau stammenden Häftling, Ptacek, vorführen; für diesen Ptacek habe ich mich dann im Anschluss an meinen Mauthausener Besuch verwendet und seine Freilassung erreicht.

2.) <u>Zu Seite 4 und 5 der eidesstattlichen Versicherung Marsaleks erkläre ich folgendes:</u>

Am 28. März 1945 (Das Datum ist mir deshalb genau in Erinner

H0842-0102

ung, weil es am Tage vor meinem Geburtstage war), war ich nebst anderen Personen vom Reichsführer SS Himmler zu einer Besprechung nach Wien eingeladen. Veranlasst worden war diese Besprechung anscheinend durch den Zusammenbruch der Offensive der 6. deutschen Panzer-SS-Armee und durch den bevorstehenden Kampf um Wien. Himmler hielt damals eine Ansprache an massgebene Funktionäre der Polizei und Verwaltung und bat im Anschluss hieran die anwesenden Gauleiter in einen anderen Raum des betreffenden Saales. Bei dieser Gelegenheit bekamen wir von Himmler die Standrechtvollmachten.

Unterdessen wurde Himmler an das Telefon gerufen und hatte ein sehr dramatisches Gespräch mit dem Führerhauptquartier (Fegelein wobei ihm wegen der 6. SS.Panzer-Armee schwere Vorwürfe gemacht wurden, Zwischendurch rief dann Himmler denKommandeur von Mauthausen, den mehrfach erwähnten Ziereis heran, der anscheinend von ihm ebenfalls nach Wien bestellt worden war. Ich selbst fragte damals Himmler, was ich mit den ausländischen Arbeitern, den Kriegsgefangenen, den ungarischen Juden ect., die wir beim Stellungsbau an der Südostgrenze eingesetzt hatten, sowie mit der Zivilbevölkerung machen solle, wenn der Feind komme. Ich selbst schlug vor, die Juden dort stehen zu lassen, wo sie seien oder mit weissen Fahnen dem Feind entgegenzuführen, damit er sie übernehme. Zu meiner Überraschung erklärte nun Himmler: "Nein, ich brauche die Juden; ich werde Ziereis noch Befehl geben, dass er dafür sorgt, dass alle Juden, die im Stellungsbau gewesen sind, nach Mauthausen zurückgeführt werden." Er erklärte weiter, dass diese Juden, die in jener Gegend noch seien, auf besonders gute Weise betreut werden müssten; sie müssten so gut als möglich betreut werden. Sie müssten

Bl. 7.

H0842-0103

H0842-0104

insbesondere tadellos verpflegt werden, damit sie in gutem Ernaehrungszustand seien. Er mache Ziereis persoenlich dafuer verantwortlich, dass sowohl die Juden, die in diesen Lagern seien, als auch diejenigen, die donau-aufwaerts zurueckgefuehrt wuerden, in jeder Beziehung hervorragend gut betreut wuerden, insbesondere was Lebensmittel, Bekleidung, aerztliche Versorgung und dergleichen anbelange.
Auch die in Mauthausen befindlichen Juden muessten auf die Hoechstration gesetzt werden.
Mir und den anderen Herren fiel diese Anordnung des Reichsfuehrers-SS ganz besonders auf, es kam uns dies alles hoechst merkwuerdig vor und ich nahm an, dass irgenein Trick dahinterstecke, den ich mir allerdings nicht recht erklaeren konnte. Ich oder einer der anderen Anwesenden fragte deshalb, was denn das alles zu bedeuten habe und was er denn mit den Juden in Mauthausen denn eigentlich machen wolle. Himmler laechelte dazu, tat sehr geheimnisvoll und sagte lediglich, alles habe seinen guten Grund; man koenne ja auch einmal Pfaender brauchen, oder so aehnlich.
Klarer drueckte er sich hierueber nicht aus und wir wunderten uns sehr ueber die ganze Sache, weil diese Befehle Himmlers vollstaendig im Widerspruch standen zu seiner bisherigen Einstellung gegenueber den Juden. Davon, dass die Juden auf dem Transport donau-aufwaerts zu Fuss transportiert werden sollten, hat er bestimmt nichts gesagt.
Ich selbst habe mich damals in meiner Eigenschaft als Gauleiter des in Betracht kommenden Gebietes gegen die Anordnung Himmlers noch gewehrt mit der Begruendung, dass in

H0842-0105

meinem Bezirk die Strassen ohnehin schon versperrt seien und dass der Transport technisch nur mit grossen Schwierigkeiten durchgefuehrt werden koenne. Ich wiederholte deshalb meinen schon vorher gemachten Vorschlag, man solle doch die Juden den Russen ueberlassen und durch weisse Fahnen fuer ihre ordnungsgemaesse Uebernahme sorgen. Himmler bestand aber nach wie vor auf seinem gegenteiligen Befehl und sagte noch: " Nein, ich brauche die Juden". Naehere Angaben machte er nicht und auch Ziereis war damals von der ploetzlich humanen Einstellung Himmlers gegenueber den Juden ganz perplex und machte sogar noch einen Witz:" Wenn ich sie so gut behandle, machen sie mich zum Schluss noch zum Ehrenrabbiner".

Fuer die Durchfuehrung des Transportes der Juden donau-aufwaerts in Richtung nach Mauthausen, waren dann nicht die Gauleiter zustaendig, sondern teils der Lagerkommandant Ziereis, teils die geheime Staatspolizei. Die Gauleiter hatten damit grundsaetzlich nichts zu tun.

Die gegenteilige Unterstellung in der eidesstattlichen Versicherung des Marsalek vom 8. April entspricht also nicht den Tatsache Die Richtigkeit meiner Auffassung kann von allen Personen bestaetigt werden, die bei der erwaehnten Besprechung anwesend waren, sowie von dem SS-Fuehrer Becher (z. Zt. Gefaengnis Nuernberg) der von Himmler im Fruehjahr 1945 die entsprechenden Befehle ueber die bessere Behandlung der Juden erhielt.

Nuernberg, den 15. April 1946.

gez.:
Dr. Siegfried Uiberreither.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 25. April 1946

Rechtsanwalt

gez.: Unterschrift
Dr. Sauter.

No. 136
215

Auszug aus dem Buche Wille und Macht 1936.

H0842-0106

Gottfried Neeses:

DIE EINIGUNG DER DEUTSCHEN JUGEND IM NATIONALSOZIALISTISCHEN REICH.

Folgende Ausfuehrungen vergegenwaertigen den Kampf, den der Reichsjugendfuehrer Baldur v. Schirach allein auf organisatorischem Gebiet um die Einheit der deutschen Jugend und ihre politische Erziehung seit dem 3o. Januar 1933 gefuehrt hat. .....

Seite 15

Die juedische Jugend

Ausserhalb der deutschen Jugend haben die juedischen Jugendverbaende die Moeglichkeit, sich in ihrem Rahmen zu betaetigen. Sie sind wohl der Aufsichtsbefugnis des Jugendfuehrer des Deutschen Reiches unterstellt, werden aber in ihrem Eigenleben nicht gestoert. In der Jugend nimmt das Judentum schon heute jene abgeschlossenen und in sich ungebundene Sonderstellung ein, die einmal das Judentum im deutschen 'Staate und in der deutschen Wirtschaft erhalten wird und zum guten Teile bereits erhalten hat.

Die Uebereinstimmung mit dem Original beglaubigt:

gez.: Unterschrift

Dr. Sauter.